

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 16. Januar 1981

Nr. 11 (3889)

Preis 2 Kopeken



Stoßarbeit für die Heimat

Sozialistische Verpflichtungen der Werktätigen der Industrie, der Landwirtschaft, des Bau-, des Verkehrs- und des Nachrichtenwesens, des Handels, des Dienstleistungsbereichs, der Mitarbeiter der Lehranstalten, wissenschaftlichen Institutionen, kulturellen und medizinischen Einrichtungen der Kasachischen SSR für das Jahr 1981

Die Werktätigen Sowjetkasachstans haben im Zuge der Realisierung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU, der würdigen Ehrung des 110. Geburtstags W. I. Lenins, des 60. Gründungstags der Republik und der Kommunistischen Partei Kasachstans die Auflagen des Jahres 1980 und des zehnten Planjahrhüftis in der Realisierung und Produktion der meisten Industrieerzeugnisse erfüllt. Der Umfang der Industrieproduktion stieg in fünf Jahren um 18 Prozent an. Im schnellsten Tempo entwickelte sich die Erdölverarbeitungs-, die Gas-, die Kohlen- und die Chemieindustrie, der Maschinenbau und die Elektroenergie.

Hohe Zielmarken wurden auch in der Landwirtschaft erreicht. Der jahresdurchschnittliche Gesamtertrag von Getreide stieg gegenüber dem neunten Planjahr um 27 Prozent. Während des Planjahrhüftis wurden 81 Millionen Tonnen Getreide oder etwa eine Milliarde jährlich in den Speichern der Heimat gelagert. Der Plan der Produktion und Erfassung von Reis, Kartoffeln, Gemüse, Milch, Eiern, Wolle und Karakulellen wurde überboten.

Eine Weiterentwicklung erfuhren das Bau-, Verkehrs- und Nachrichtenwesen. Einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Ökonomie der Republik leisteten die Kollektive der Forschungsinstitutionen, der Kultur-, Bildungs- und medizinischen Einrichtungen, die Mitarbeiter des Dienstleistungsbereichs.

Ein großer Fortschritt wurde in der Lösung der sozialen Aufgaben und in der Hebung des Lebensstandards der Werktätigen erzielt.

Gestützt auf die Beschlüsse des Oktoberplenums (1980) des ZK der KPdSU, der Weisungen und Empfehlungen, die in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen L. I. Breschnew auf diesem Plenum, in seiner Ansprache in der Festsetzung in Alma-Ata anlässlich des 60. Gründungstags der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans enthalten sind, entfalteten die Werktätigen der Republik einen weitgehenden sozialistischen Wettbewerbs zur würdigen Ehrung des XXVI. Parteitags der KPdSU um eine vorfristige Erfüllung der Planaufgaben für das Jahr 1981, um eine bedeutende Steigerung der Produktionseffektivität und der Arbeitsqualität in allen Zweigen der Volkswirtschaft. Die Kollektive von 1.100 Betrieben, Kolonnen und Sowchosen, von 7.500 Werkabteilungen, Abteilungen, Schichten und Brigaden, 304.000 Bestarbeiter der Produktion haben sich verpflichtet, zum Tag der Eröffnung des Parteitags den Plan für zwei Monate 1981 zu erfüllen und Erzeugnisse für 12 Millionen Rubel über den Plan der Industrieproduktion hinaus zu realisieren.

Einen neuen Aufschwung der schöpferischen Aktivität und des Enthusiasmus löste bei den Werktätigen der Republik die volksumfassende Erörterung des Entwurfs des ZK der KPdSU zum XXVI. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion „Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR in den Jahren 1981—1985 und in der Periode bis zum Jahr 1990“ aus.

Gleich allen Sowjetmenschen billigen die Kasachstaner restlos und einmütig den Leninschen Kurs der Innen- und Außenpolitik der Partei, die rastlose Tätigkeit des ZK der KPdSU, des Politbüros des ZK und des Genossen Leonid Iljitsch Breschnew persönlich, die von ständiger Sorge für die weitere Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Sowjetvolkes, die der Gewinnung der Sicherheit unserer Heimat und die Schaffung von Voraussetzungen für einen dauerhaften Frieden auf Erden getragen ist.

Die Werktätigen Kasachstans, die die patriotischen Initiativen der führenden Kollektive und der Produktionsneuer, gerichtet auf die Erhöhung und Übererfüllung der Staatspläne, unterstützen und bestrebt sind, einen gewichtigen Beitrag zur Lösung der sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben des zehnten Planjahrhüftis zu leisten, übernehmen für das Jahr 1981 folgende sozialistische Verpflichtungen.

In der Industrie — durch weitgehende Auswertung der Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, durch bedeutende Steigerung der Produktionseffektivität und der Arbeitsqualität, durch vollkommene Arbeitsorganisation und der Leitung eine weitere beschleunigte Entwicklung der Basiszweige der Volkswirtschaft zu sichern und die Auflagen in der Steigerung der Arbeitsproduktivität zu überbieten.

Die Produktionsgrundlagen besser zu nutzen, im Maschinenbau den Sachkoeffizienten der Ausrüstungen um 3 Prozent zu erhöhen. Die Nutzung der Hochöfen, der Sauerstoffkonverter und Walzstrahlen, der beschleunigten Kapazität zur Gewinnung von Kohle und Erdöl sowie der Verarbeitung, zur Erzeugung von Wärme- und Elektroenergie, zur Produktion von Buntmetallen und Phosphor, zur Erzeugung von Landmaschinenbau besser auszunutzen. Vorfristig die neuen Kapazitäten für die Erzeugung von Natriumtrypsinphosphat in der Isotomenker Produktionsvereinigung „Phosphor“, von Plantenriemen im Karagandaer Werk für technische Gummierzeugnisse, die Energieblöcke im Oberlandkräftwerk Nr. 1 von Ekibastus in Betrieb zu nehmen, die Produktionstechnologie in der ersten Ausbaustufe des Walzwerks im Balchasser Bergbau- und Huttenkombinat zu meistern.

Die Arbeit zur Überbietung der Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik in der Produktion, zur weiteren Rekonstruktion und technischen Neuausstattung der bestehenden Betriebe aktiv zu betreiben. 17.000 Maßnahmen zur Einführung neuer Technik in der Produktion, zur Vervollkommnung der Technologie der Haupt- und Hilfsproduktionsprozesse zu realisieren, 183 Werkabteilungen und -abteilungen komplex zu mechanisieren und zu automatisieren, 214 automatische und mechanisierte Taktstraßen für die Produktion und Verpackung von Erzeugnissen in Betrieb zu nehmen, darunter zwei Taktstraßen für die Herstellung von breiten Förderbändern im Karagandaer Werk für technische Gummierzeugnisse und Taktstraßen für die Erzeugung von Kiz-Reifen-decken und -schläuchen im Tschimkenter Keienwerk. 230 progressive technologische Prozesse zu meistern, darunter die Technologie der Produktion von elektrisch geschmolzenen feuerfesten Stoffen im Kasachischen Werk für Feuerfeststoffe, die Technologie der Verarbeitung von Zinkkuchen im Leningorsky Polymetallkombinat, der Aufbereitung von Metakolloidgeräten in der Lagerstätte Nikolajewski, die Systeme schichtweisen Abbaus von Bodenschätzen mit Einlage und Einsatz kleiner selbsttätiger Ausrüstungen im Blei- und Zinkkombinat von Tekeli, das Plasmaschneiden der Maschinenteile und das Reibungsschweißen in der Zelinograder Produktionsvereinigung für Antierosionstechnik.

Mit der serienmäßigen Fertigung von 120 höchst wichtigen neuen Erzeugnissen zu beginnen, darunter von Gummireifen für Landmaschinen und Personenkraftwagen, von stößelstempeln Polystyrol, elektrotechnischem Getriebe, von Absperrarmaturen für Kernkraftwerke, Maschinen für Schnellkupferdrahtziehen, von automatischen Pressen für die Fertigung von Maschinenteilen aus Metallpulver, von weitreichenden Kultivatoren KPSch 5, Maschinen für die umbruchlose Bearbeitung von Bodenschichten mehrjähriger Gräser OPT 3-5, von Verteiler-Vermischer-Kraftwagen APS 10, von mechanisierten Komplexen ZUKP für den Kohlenabbau unter komplizierten geologischen Bergbauverhältnissen.

Weitgehend automatisierte Systeme der Planung, Buchführung und Leitung anzuwenden, die Rechenarbeit besser zu nutzen. Fünf neue Rechenzentren zu gründen und fünfzehn automatisierte Steuerungssysteme verschiedener Zweckbestimmung in Betrieb zu nehmen.

Einen ökonomischen Nutzen von nicht weniger als 130 Millionen Rubel zu erzielen, 32.000 Personen von manueller zu mechanisierter Arbeit überzuführen.

Die erforderlichen Bedingungen für eine einseitige Entwicklung der schöpferischen Aktivität der Werktätigen zu schaffen, durch die Einführung von Erfindungen und Rationalisierungsvorschlägen einen ökonomischen Nutzen von 220 Millionen Rubel zu erzielen.

Progressive Brigadenformen der Arbeitsorganisation und -entlohnung für das Endergebnis der Arbeit möglichst weitgehend einzuführen und zu vervollkommen.

Die Arbeit zur Einführung von komplexen Systemen der Qualitätsüberwachung der Erzeugnisse zu aktivieren, 750 neue Erzeugnisarten für die Verleihung des staatlichen Gütezeichens vorzuschlagen, für 200 Millionen Rubel mehr Erzeugnisse höchster Güteklasse zu liefern und davon insgesamt für 2,3 Milliarden Rubel zu produzieren.

Den Staatsplan für 1981 in der Produktion und Realisierung der wichtigsten Erzeugnisarten vorfristig, am 30. Dezember, zu erfüllen. Zusätzlich zum Plan 2.250.000 Tonnen Kohle abzuliefern, 115.000 Tonnen Erdöl, 27.200.000 Kubikmeter Gas, 140.000 Tonnen Eisenerz, 200.000 Tonnen Buntmetallerze, 75.000 Tonnen Phosphatrohstoffe zu gewinnen, 12.000 Tonnen Gubeisen, 19.000 Tonnen Stahl zu schmelzen, 12.000 Tonnen Eisenmetallwalzgut, für 600.000 Rubel Blei-, Zink- und Kupferkonzentrate zu erzeugen.

Zur Realisierung des höchsten Ziels der Wirtschaftsstrategie der Partei — der ständigen Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes — die Leicht- und die Lebensmittelindustrie weiter zu entwickeln, die Qualität der Konsumgüter zu verbessern, ihr Sortiment zu erweitern, ihre Produktion in Schwerindustriebetrieben zu vergrößern. Über den Plan hinaus Industriewaren und Lebensmittel für 40 Millionen Rubel zu erzeugen und zu realisieren, darunter Konfektionen für 5.200.000 Rubel, Lederschuhe — 50.000 Paar, Wirkwaren — 140.000 Stück, Pflanzen- und Tierfett — 900 Tonnen, Speiseeis-erzeugnisse — 400 Tonnen, Gemüse-, Obst-, Fleisch- und Fischkonserven — 3.000.000 bedingte Büchsen, für 3.000.000 Rubel Kultur- und Haushaltswaren, Souvenirs und künstlerische Erzeugnisse herzustellen.

Die Produktion von 3.200 verbesserten Modellen und Schnitten von Kleidern, Schuhen, Mustern und Bindungen von Gewebe und Wirkwarenstoffen aufzunehmen.

Größtmöglich zur weiteren Festigung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft beizutragen, zusätzlich 30.000 Tonnen Mineräldünger zu erzeugen, darunter 10.000 Tonnen zu Beginn der Frühlingsaussaart, über den Plan hinaus 100 Mineräldüngerstreuer IRMG 4, 80 Antierosionskollektoren, 15 elektrische Schuragregate zu liefern und zwei Schafkomplexe in Nutzung zu nehmen.

In der Landwirtschaft — durch Hebung der Kultur des Ackerbaus und der Viehwirtschaft, durch Spezialisierung und Konzentration der Produktion, komplexe Mechanisierung, rationelle Nutzung der materiellen und Arbeitsressourcen den Umfang der Produktion und der Erriassung von Erzeugnissen zu vergrößern, die Effektivität und Rentabilität der Zweige zu erhöhen. In die Pflanzen- und Tierproduktion progressive Technologien, die Errungenschaften der Wissenschaft und der fortschrittlichen Praxis weitgehend einzuführen. Eine besondere Beachtung der Reduzierung von Verlusten, der Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und der Steigerung der Arbeitsproduktivität zu schenken.

Mit Getreidekulturen mindestens 25 Millionen Hektar zu bestellen, 27 bis 28 Millionen Tonnen Getreide zu erzeugen und den Plan seines Verkaufs an den Staat zu überbieten. Die Produktion und Erfassung von starken und harten Weizenarten, Reis, Mais, Schimmlereikulturen und Körnerleguminosen zu vergrößern. Den Hektarertrag aller Agrarkulturen zu erhöhen. An den Staat 2.445.000 Tonnen Zuckerrüben, 760.000 Tonnen Gemüse, 490.000 Tonnen Kartoffeln, 345.000 Tonnen Rohbaumwolle zu verkaufen, die Pläne der Erriassung von Obst, Weintrauben, Tabak, Melonen- und Ölkulturen zu überbieten.

Intensiv Bewässerungslandereien zu nutzen, mindestens 50 bis 60 Dezitonnen Körnermais und 45 bis 50 Dezitonnen Reis zu erzielen. 80.000 Hektar neuer Bewässerungslandereien in Nutzung zu nehmen, 3,2 Millionen Hektar Weiden zu bewässern.

Eine weitere Entwicklung der Tierzucht, besonders der Mastviehproduktion und der Feinwollschafzucht, zu sichern. Die Viehwinterung organisiert durchzuführen. Die Reproduktion der Herde und die Erhaltung der Tiere wesentlich zu verbessern, die Tierleistungen zu steigern. An den Staat 1.501.000 Tonnen Vieh und Geflügel, 2.405.000 Tonnen Milch, 1.930 Millionen Eier, 124.300 Tonnen Wolle und 2.420.000 Karakulellen zu verkaufen. Mindestens 2.150 Kilogramm Milch je Kuh zu erzielen, das durchschnittliche Abmelkerleistungsgewicht je Rind auf 400 bis 450 Kilogramm, je Schwein auf 100 bis 110 Kilogramm und je Schaf auf 40 Kilogramm zu bringen. 75 Prozent der Rinder im besten Futterzustand abzuliefern, die Güteklassenstruktur der Milch und der Karakulellen zu erhöhen.

Mindestens 8,5 Dezitonnen Futtereinheiten je bedingtes Tier zu beschaffen, ihre Qualität und Verarbeitung zu verbessern und entsprechende Sicherheitsfonds zu schaffen.

Die Schichtleistung der Traktoren, Kombines und anderer Landmaschinen zu steigern. In Landwirtschaftsbetrieben, ländlichen technischen Berufsschulen, in Betrieben der Industrie und des Staatlichen Komitees der Selchostehnika, in Hochschulen und Techniken 103.000 Mechanisatoren heranzubilden.

Die Kollektive der Betriebe und Organisationen des Ministeriums für Erriassungen verpflichten sich, überplanmäßige Erzeugnisse für 1,1 Millionen Rubel zu realisieren, die materiell-technische Basis für die Annahme des Getreides der neuen Ernte vorfristig und in hoher Qualität vorzubereiten; die Betriebe des Staatlichen Komitees der Selchostehnika müssen überplanmäßige Erzeugnisse für 1 Million Rubel und die Ministerien für Forstwirtschaft für 500.000 Rubel produzieren und realisieren.

Die Bauleute der Republik verpflichten sich, den Jahresplan der Realisierung der Warenbauproduktion vorfristig, am 29. Dezember, unter anderem für die Objekte der Leicht- und Lebensmittelindustrie zum 25. Dezember, durch Erhöhung der Effektivität der Investitionen und Erhöhung der Arbeitsqualität, die volle Nutzung der inneren Reserven und die Steigerung der Arbeitsproduktivität zu erfüllen. Die Investitionen und materiellen Ressourcen zu konzentrieren und eine vorrangige Entwicklung der Leicht- und Lebensmittelindustrie, der Elektrizitätswirtschaft, der Rohstoffbasis der Eisen- und Nichteisenmetallurgie, des Maschinenbaus, der Chemie, der Bauindustrie zu sichern und den Umfang der unvollendeten Bauproduktion zu verringern.

Einen vorrangigen Bau von Konsumgüter produzierenden Betrieben zu sichern, die Bekleidungsfabrik in der Stadt Pawlodar sowie zusätzliche Kapazitäten für Käseproduktion in der Kustanauer Zusatzmolkerei vorfristig in Betrieb zu setzen.

Termingerech die Kapazitäten im Ekibastuser Brennstoff- und Energiekomplex, in der Weißblechfabrik im Karagandaer Huttenkombinat in Betrieb zu nehmen. Vorfristig in Gang zu setzen sind der Erzergzugsöfen im Ferrolergierwerk Jermak, der Komplex für Verarbeitung von Wolfram- und Molybdän in der Bergbau- und Aufbereitungskombinat Aktaschafu, die vierte Ausbaustufe des Werks „Kasachschmelze“ für Bau von Antierosionstechnik und der Versatzbetrieb des Polymetallkombinats Atschissai.

Viehställe für 134.000 Tiere, Geflügelbetriebe mit Fleischrichtung für 3,7 Millionen Broiler und alle Treibhauskombinate zu bauen.

Die Auflagen im Bau von Wohnungen und Objekten mit kultureller und sozialer Bestimmung zu überbieten. Mindestens 5,9 Millionen Quadratmeter Wohnfläche, Schulen mit 84.700 Plätzen, Vorschuleinrichtungen mit 33.200 Plätzen, Krankenhäuser mit 3.800 Betten in Nutzung zu nehmen. Mindestens 80 Prozent Wohnungen, alle Schulen und Kindergärten mit den Noten „gut“ und „ausgezeichnet“ zu übergeben, den Bau von Wohnungen, sozialen und kulturellen Objekten komplex zu führen, ihn mit der Lösung von Produktionsaufgaben, mit der Inbetriebnahme neuer und der Rekonstruktion bestehender Industriebetriebe besser in Einklang zu bringen.

Zur Eröffnung des XXVI. Parteitags der KPdSU einen Energieblock im Ekibastuser Oberlandkräftwerk Nr. 1, den Komplex für Verarbeitung von Zinkkuchen im Polymetallkombinat Leningorsky und zusätzliche Kapazitäten in der Geflügelbetriebe Dshetyssai in Betrieb zu setzen.

Zum 7. November die Fließstraße für Erzeugung von 28.000 Tonnen Phosphorsäure im Nowodshambuler Phosphorwerk, den Schlammammler im Aktjubinsker Werk für Chromverbindungen, fünf Viehzuchtkomplexe für 4.000 Kühe, Kapazitäten von Getreidesilos für 346.000 Tonnen einmaliger Getreidelagerung ihrer Bestimmung zu übergeben.

In der Baustoffindustrie 15.000 Tonnen Zement, 2,2 Millionen Bezugsseinheiten von Schiefer, 500 Kilometer Asbestzementrohre, darunter zur Eröffnung des XXVI. Parteitags 6.000 Tonnen Zement, 130 Kilometer Asbestzementrohre über die Jahresaufgabe hinaus zu erzeugen. Den Umfang der Produktion höchster Qualitätskategorie um 1,7 Prozent zu erweitern.

Ein hohes Tempo der Entwicklung der Kapazitäten der Bau- und Montageorganisationen zu sichern. Den Jahresplan der Erriachtung der Objekte eigener Produktionsbasis zum 15. Dezember zu bewältigen. Kapazitäten für Fertigung von Metallkonstruktionen im Pawlodar Mechanischen Reparaturwerk vorfristig in Betrieb zu nehmen. Das Niveau der Nutzung der bestehenden Kapazitäten im Großplattenbau zu erhöhen, die Fertigung von Konstruktionen zu vergrößern und zusätzliche Wohnungen mit 180.000 Quadratmetern zu bauen.

Die Aufgabe der Steigerung der Arbeitsproduktivität im Bauwesen durch vollere Nutzung innerer Reserven, die Einführung neuer Technik, fortschrittlicher Erfahrungen und die Erhöhung des Industrialisierungsgrades um 2 Prozent zu überbieten und 4.000 Arbeiter von zeit- und kraftraubenden manuellen Arbeiten bedingt freizusetzen.

Voraussetzungen für die weitgehende Verbreitung des durchgängigen Fließband-Brigadenvertrags zu schaffen, den Umfang der nach diesem Verfahren ausgeführten Bau- und Montagearbeiten auf 50 Prozent zu bringen.

Im Verkehrswesen gilt es, die Effektivität der Nutzung des rollenden Materials wesentlich zu steigern, den wachsenden Bedarf der Volkswirtschaft an Güterbeförderungen rechtzeitig zu decken, die weitere Verbesserung der Verkehrsbedingung der Bevölkerung zu sichern.

Die Eisenbahner verpflichten sich, durch Verkürzung der Standzeiten und des Leerlaufs, bessere Nutzung der Lademasse, Beschleunigung der Umlaufzeit der Güterwagen, Vergrößerung des Gewichts der Züge und Erhöhung ihrer Geschwindigkeit 120.000 Eisenbahnwagen für zusätzliche Verladung freizusetzen, 930.000 Tonnen Volkswirtschaftsgüter über den Jahresplan hinaus zu befördern und den Güterumsatzplan um 1,2 Milliarden Tonnenkilometer zu überbieten. Mindestens 75 Prozent der Vergrößerung des Güterumsatzes durch Steigerung der Arbeitsproduktivität zu sichern. Die Transportkosten zu verringern und 1,3 Millionen Rubel Überplangewinn zu buchen. Den Plan der Investitionsarbeiten zur Vergrößerung der Beförderungsfähigkeit stark beanspruchter Eisenbahnstrecken und zur Entwicklung der Reparaturbasis der Lokomotivwirtschaft vorfristig zu erfüllen.

Die Betriebe des öffentlichen Kraftverkehrs werden eine weitere Steigerung des Nutzungsgrades des Fahrzeugparks sichern, den Jahresplan der Gütertransporte zum 25. Dezember erfüllen und bis Jahreschluss 8 Millionen Tonnen überplanmäßiger Volkswirtschaftsgüter befördern. Nicht weniger als 70 Prozent des Zuwachses des Güterumsatzes werden sie durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielen. Sie werden die Güterbeförderung mit Lastzügen auf 58 Prozent bringen und zu diesem Zweck in den Betrieben des Republikministeriums für Kraftverkehr 3.000 Lkw-Anhänger herstellen. Sie werden die Güterbeförderung mit Containern um 20 Prozent und die Beförderung von Gemüse, Kartoffeln und Melonenkulturen mit spezialisiertem rollendem Material von den Feldern zu den Konsumtionsorten auf Doppelte vergrößern.

Durch die weitgehende Einführung fortschrittlicher Erfahrungen in der Organisation der Güterbeförderung werden sie nicht weniger als 2.000 5-Tonnen-LKWs freisetzen.

Sie werden eine weitere Entwicklung der Personenbeförderung in Stadt und Land sichern, die Bedingung der Bevölkerung damit verbessern, die Verkehrsdienstleistungen für die Bevölkerung erweitern.

Die Organisationen und Betriebe für Straßenbau werden den Jahresplan im Bau und in der Ausbesserung von Autostraßen mit fester Decke durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität, effektive Auslastung der Straßenbautechnik und die komplexe Mechanisierung der Straßenbauarbeiten zum 26. Dezember erfüllen und eine überplanmäßige Verlängerung der Straßen um nicht weniger als 200 Kilometer sichern. Der Straßenbau auf dem flachen Lande soll erweitert, der Straßenunterhalt verbessert werden. Die gesamte Vergrößerung des Umfangs der Bau- und Montagearbeiten wird durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität gewährleistet werden.

Die Mitarbeiter der Zivilluftflotte werden die Transportaufgaben dieses Jahres zum 28. Dezember erfüllen, darüber hinaus 2.000 Flugstunden für die Betreuung der Volkswirtschaft leisten, aus der Luft Saaten und anderes Kulturland auf nicht weniger als 15.000.000 Hektar chemisch bearbeiten. Sie werden Maßnahmen zur Verringerung des spezifischen Brennstoffverbrauchs dank vorteilhafter Nutzung der Flugtechnik und dank der Reduzierung der Verluste an Erdölprodukten verwirklichen und 3.000.000 Rubel Überplangewinn buchen.

Die Kollektive der Binnenflotte werden die Standzeiten der Flotte während der Navigationszeit gegenüber dem Plan um 5 Prozent verringern, den Jahresplan der Transporte zum 1. November erfüllen und 140.000 Tonnen Volkswirtschaftsgüter über das Soll hinaus befördern. Sie werden die Winterreparatur der Flotte abschließen und sie für die Navigation nicht später als am 20. März vorbereiten.

Die Betriebe des Nachrichtenwesens werden der Bevölkerung überplanmäßige Dienste für 1.000.000 Rubel erweisen und 340.000 Rubel Überplangewinn buchen. Sie werden die Kapazitäten der Fernsprechämter bedeutend vergrößern und die Organisation der innerbetrieblichen Sprechverbindung in den Sowchosen und Kolchonen der Republik im großen und ganzen vollenden. Dank der Mehrfachausnutzung der Leitungen auf der Basis der Mehrkanalausrüstungen werden sie den Nutzeffekt der Fern- und Orts-

Die Werktätigen Kasachstans versichern dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen Leonid Iljitsch Breschnew persönlich, daß sie ihre ganze Mühe, alle Kräfte und Erfahrungen für die erfolgreiche Erfüllung des Plans des Jahres 1981 — des ersten Jahres des elften Planjahrhüftis — aufbieten und den XXVI. Parteitag der Leninschen Partei mit neuen Arbeitssiegen begehen werden.

verbindungsleitungen um 7 Prozent steigern. Die Kanäle für Fernsprechverkehr sollen überplanmäßig um 8.000 Sprechkreiskilometer verlängert werden.

Die Mitarbeiter der Industrie, des Bau- und Verkehrswesens sowie anderer Branchen werden sich aktiv für die weitere Verstärkung des Sparsamkeitsprinzips im Verbrauch von Roh- und Brennstoffen, Wärme- und Energievorräten einsetzen, die Naturschätze vollständiger und komplexer verarbeiten, die Verluste bei deren Gewinnung und Beförderung verringern. Sie werden 79.200 Tonnen Eisenwalzgut, 122.800 Tonnen Zement, 230.000 Kubikmeter Holz, 576.000 Tonnen bedingten Brennstoff, 1.120.000 Kilowattstunden Elektroenergie und 1.334 Gigakalorien Wärmeenergie, 166.000 Tonnen Motorenbenzin und Dieselloil sparen.

Die Mitarbeiter des staatlichen und genossenschaftlichen Handels verpflichten sich, den Plan des Einzelhandelsumsatzes vorfristig, am 30. Dezember zu erfüllen, überplanmäßige Waren für 39.000.000 Rubel zu verkaufen, darunter eigene Erzeugnisse der Gaststättenbetriebe für 2.100.000 Rubel. Die Bedienungskultur größtmöglich zu heben, progressive Handelsformen und -methoden weitgehend einzuführen, den Anteil des Warenabsatzes durch Selbstbedienung im staatlichen und genossenschaftlichen Handel entsprechend auf 59 und 85 Prozent zu bringen.

Einen Flächenzuwachs der Verkaufsstellen um 70.200 Quadratmeter, der Gaststättenbetriebe um 42.300 Plätze, der Kapazitäten von Kartoffel-, Gemüse- und Obstlagern um 33.400 Tonnen einmaliger Lagerung zu sichern und 16.000 Einheiten handels technischer Ausrüstungen zu montieren.

Über die Konsumgenossenschaften bei der Bevölkerung nach vereinbarten Preisen nicht weniger als 53.200 Tonnen Fleisch, 25.000 Tonnen Milch und Mischeerzeugnisse aufzukauften, den Handel mit diesen und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen in den Städten und großen Wohnorten zu erweitern, aierorts die Mast von Vieh und Geflügel zu entlasten, die Produktion von Massenbedarfsartikeln und Lebensmitteln in den Genossenschaftsbetrieben durch die größtmögliche Ausschöpfung örtlicher Ressourcen und Rohstoffe zu steigern.

Die Kollektive der Dienstleistungsbetriebe werden den Jahresplan in der Realisierung guter Dienste erfüllen und der Bevölkerung überplanmäßige Dienste für 1.000.000 Rubel erweisen, die Qualität der Ausführung der Bestellungen steigern und die Bedienungskultur besonders auf dem Lande erhöhen. Sie werden das Komplexsystem der Qualitätssteuerung in 32 spezialisierten Betrieben einführen, zusätzlich 20 neue Arten guter Dienste erlernen, 10 große Dienstleistungsobjekte für 1.000.000 Rubel geleisteter Dienste in Nutzung nehmen, 2.900 Einheiten technologischer Ausrüstungen, Geräte und Mechanismen montieren und in Gang setzen.

Die Mitarbeiter des Bereichs der materialtechnischen Versorgung der Republik werden die Arbeit zur besseren Versorgung der Volkswirtschaft mit Rohstoffen, Materialien und Ausrüstungen, zur Entfaltung der progressiven Formen und Methoden der Belieferung der Konsumenten, zur Steigerung der staatlichen Disziplin der Anlieferung von Erzeugnissen mit produktionstechnischer Bestimmung, zum rationellen und sparsamen Verbrauch der Materialwerte, Brennstoff- und Energieressourcen verstärken. Die Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR wird in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Zweigorganisationen die Entwicklung der wichtigsten Probleme fortsetzen, die mit der Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion verbunden sind, vorfristig 25 wissenschaftliche Entwicklungen ausführen, überplanmäßig 20 industrielle Versuchsversuche durchführen und deren Ergebnisse mit einem Nutzeffekt von mehr als 1.500.000 Rubel in die Produktion überleiten.

Im Laufe des Jahres 1981 wird:

— die Einführung von 81 Arbeiten in die Produktion mit einem voraussichtlichen Nutzeffekt von nahezu 40.000.000 Rubel fortgesetzt werden;

— werden mit den Industriebetrieben Wirtschaftsverträge für eine Summe von 770.000 Rubel und mehr als 150 Verträge über schöpferische Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen abgeschlossen werden.

Die Mitarbeiter des Volkshochschulwesens, der Hoch-, Fach- mittel- sowie technischen Berufsschulen verpflichten sich, die Qualität des Unterrichts zu steigern, das erzieherische Potential des Lehrprozesses besser zu nutzen, 113.000 Fachleute mit Hoch- und Fachmittelschulbildung und über das System der technischen Überbildung 172.500 qualifizierte Arbeiter weiterzubereitete Berufe sowie 21.300 Kombinetriehrer an Lehranstalten, Institutionen und Betrieben heranzubilden, 98,7 Prozent der Abgänger der 8. Klassen in mittleren Lehranstalten auszubilden, 19 technische Berufsschulen in mittlere und b in technische umzugestalten. Die Schüler und Studenten aktiver an produktive Arbeit heranzuziehen. Maßnahmen zur weiteren Verstärkung der materiellen Grundlage der Lehranstalten, zu deren Ausstattung mit Ausrüstungen, technischen, Lehr- und methodischen Anschauungsmitteln zu ergreifen.

Die Kollektive der Gesundheitsschutzorgane werden das Niveau der ärztlichen Betreuung der Bevölkerung erhöhen und deren Qualität steigern, eine raschere Einführung wissenschaftlich-technischer Errungenschaften in die medizinische Praxis, die Auswertung progressiver Formen und Methoden der Arbeitsorganisation anstreben, Maßnahmen zum weiteren Ausbau des Netzes der Heilanstalten, zu deren Komplettierung mit hochqualifizierten Kadern ergreifen. Die Arbeit zur Vernichtung von Krankheiten, zur weitgehenden Erriassung der Bevölkerung, vor allem der Kinder, durch Dispensarbetreuung verstärken. Die Versorgung der Heilanstalten mit Arzneien, Instrumenten, medizinischer Technik und Ausrüstungen verbessern.

Die Mitarbeiter der Organe für Sozialfürsorge verpflichten sich, die Kultur der sozialen Betreuung der Bevölkerung zu erhöhen.

Die Kultur- und Kunstschaffenden werden eine weitere Steigerung der Qualität der Arbeit der Kultureinrichtungen erreichen und weiterhin aktiv an der politischen, moralischen und ästhetischen Erziehung der Werktätigen teilnehmen. Die Mitarbeiter des Bespielungsnetzes werden überplanmäßig 2.100.000 Zuschauer betreuen.

Die Kollektive der Verlage und polygraphischen Betriebe werden überplanmäßige Produktion für 300.000 Rubel erzeugen. Die Mitarbeiter des Buchhandels werden überplanmäßige Waren für 280.000 Rubel verkaufen und den Plan des Warenumsatzes zum 27. Dezember erfüllen.

Die Mitarbeiter des Fernsehens und Rundfunks werden den Filmproduktions- und den Gewinnplan zum 25. Dezember erfüllen.

Die Werktätigen Kasachstans versichern dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen Leonid Iljitsch Breschnew persönlich, daß sie ihre ganze Mühe, alle Kräfte und Erfahrungen für die erfolgreiche Erfüllung des Plans des Jahres 1981 — des ersten Jahres des elften Planjahrhüftis — aufbieten und den XXVI. Parteitag der Leninschen Partei mit neuen Arbeitssiegen begehen werden.

Die sozialistischen Verpflichtungen wurden auf den Versammlungen der Kollektive der Betriebe und Organisationen, der Aktive der Rayons, Städte und Gebiete der Republik erörtert und angenommen.

Massenformen der Selbstbildung

Im System der kommunistischen Erziehung der Werktätigen wird den Volkshochschulen ein wichtiger Platz eingeräumt. Sie gehören zu den wirksamsten Massenformen der ideologisch-politischen und moralischen Erziehung der Arbeiter, der lernenden Jugend, der Studenten, der Intelligenz, wie auch der Bevölkerung in den Wohnorten.

Die wachsende Rolle der Volkshochschulen in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen unseres Landes wurde im Beschluß des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit“ erneut hervorgehoben und im Gesetz „Über die Volksbildung“ verankert. Dank der großen Aufmerksamkeit und Fürsorge der KPdSU stellen die Volkshochschulen gegenwärtig eine populäre Form der Massenaufklärung dar und haben auch in unserem Gebiet weitgehende Verbreitung gefunden. Heute gibt es bei uns 178 Volkshochschulen, in denen etwa 30 000 Personen studieren.

Im Zusammenhang mit der Erhöhung des allgemeinen Bildungsniveaus und der Kultur der Bevölkerung des Gebiets, mit dem Wachstum ihrer Ansprüche und Interessen erweitert sich die Thematik der Volkshochschulen und die Anzahl der Fakultäten. An 122 Fakultäten werden politische, ökonomische, pädagogische, wissenschaftliche und andere Kenntnisse vermittelt. Lektoren, Propagandisten, Kulturarbeiter, Korrespondenten u. a. Spezialisten ausgebildet.

Gemäß den Forderungen von heute werden im Gebiet jährlich neue Volkshochschulen und Fakultäten eröffnet. Im Lehrjahr 1980—1981 wurden Volkshochschulen für moralische Erziehung bei Mittelschulen eröffnet, Universitäten für technisch-ökonomisches Wissen, für technischen Fortschritt bei der Dshambuler hydrologischen Expedition und im Dshambuler Bereich der Alma-Ataer Eisenbahn haben ihre Arbeit bereits begonnen.

Die Parteikomitees des Ge-

biets und die Organisationen der Gesellschaft „Snanije“ leisten eine gemeinsame Arbeit zur Erhöhung des Niveaus des Lehrprozesses an den Volkshochschulen. Zu diesem Zweck werden regelmäßig Sitzungen des Gebietsrats dieser Lehranstalten, Seminare für die Direktoren, und Lektoren durchgeführt. Ihnen wird auch praktische Hilfe erwiesen, die Bestenleistungen in der Arbeit der Volkshochschulen und der Lektoren werden weitgehend verbreitet.

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Parteikomitees und der Räte der Volkshochschulen stehen Fragen der Festigung der materiellen und Lehrbasis, der Steigerung der Qualität des Unterrichts und der Meisterschaft der Lektoren.

Bei der Erarbeitung der Lehrprogramme berücksichtigen die Räte der Volkshochschulen die Besonderheiten der jeweiligen Zweige der Volkswirtschaft, sie stützen sich auf konkrete örtliche Beispiele, nehmen im Lehrprogramm gesellschaftlich-ökonomische Themen auf. Der Rat der Volkshochschule des Dshambuler Phosphorwerks z. B. führte in den Lehrplan Fragen der Produktionstechnologie dieses Betriebs ein. Eine Reihe von Universitäten nehmen in die Lehrpläne Themen auf Wunsch der Hörer auf. Viele Universitäten unterhalten Kontakte mit Museen und Bibliotheken des Landes. Enge Verbindung hat der Rat der Volkshochschule für wissenschaftlichen Atheismus des Rayons Merke (Rektor N. I. Petschorskaia) mit dem Leninrader Staatsmuseum für Religion und Atheismus. Von dort treffen in Merke Filme, Tonbandaufnahmen, Broschüren ein. Den Unterricht erteilen hier ständig W. W. Mehlmann — Sekretär des Parteikomitees des Kolchos „Krasny Wostok“, P. L. Schichwarger — Chefingenieur des Rayondienstleistungskombinats, G. G. Richter — Lehrer der Sawa-Mittelschule, die Lektoren für Atheismus W. A. Schischkalow, A. S. Pack, U. Orschbekow u. a.

Die Propagierung des Leninischen theoretischen Nachlasses bildet das Hauptthema in der Arbeit der Volkshochschulen für pädagogisches Wissen und für Kultur. Der Rat der Universität für pädagogisches Wissen bei der Mittelschule „30. Siegestag“, Rayon Dshambul, veranstaltete eine theoretische Konferenz „Dem Leninjubiläum — unseren schöpferischen Plan“, wo man sich Schallplatten mit den Reden W. I. Lenins „Was heißt Sowjetmacht“, „Die Aufgaben des Jugendverbandes“ anhörte. In den Volkshochschulen bei der Muratbajew-Mittelschule, Swerdlow-Rayon, des Sawodskoi-Stadtbezirks wurden Seminare zu den Themen „Lenin als Führer, Kamerad, Mensch“, „Lenin und Kasachstan“ erteilt.

Zur guten Tradition in der Arbeit der Volkshochschulen für Kultur wurde die Schaffung auf ihrer Grundlage von Wanderschulen für Kultur, von Gesangs- und Tanzensembles — des kasachischen „Altyñ Dombra“ in der Stadt Karatau und des deutschen „Lorelei“ im Rayon Merke. Das letztere, geleitet von Alfred Matt, ist vielfacher Preisträger des Leninischen Komsozol Kasachstans, Sieger des Gebietsfestivals zu Ehren des 60. Gründungstags der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei der Republik.

Schon mehr als zehn Jahre wirken die Volkshochschulen im Dshambuler Superphosphatwerk, in der Vereinigung „Chimprom“, im Dshambuler Überlandkraftwerk, im Bahnbetriebswerk Tschu u. a.; jährlich studieren hier über 1 000 Werktätige. Neben der Propagierung wissenschaftlich-technischer Kenntnisse wird hier der Ausbildung von Fachleuten, der Entwicklung der Rationalisatorbewegung und des Erfindertums ein großer Platz eingeräumt. An den Universitäten wurden die Vortragsreihen „Die Arbeit des Leiters“, „Die Ingenieurarbeit in der sozialistischen Gesellschaft“, „Der wissenschaftlich-technische Fortschritt und die Effektivität der Produktion“ ge-

halten. Vom praktischen Nutzen des Studiums an den Universitäten zeugen folgende Beispiele. Die Hörer der Universität für technischen Fortschritt im Bahnbetriebswerk Tschu verbinden die Theorie eng mit der Lösung der aktuellen Aufgaben der Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus. Sie beteiligen sich an der Prüfung der Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen und der Pläne, an der Auswertung der Verbesserungsvorschläge in der Produktion. Allein im Vorjahr wurden Hunderte Vorschläge mit einem ökonomischen Effekt von 358 000 Rubel eingereicht.

Der Hörer dieser Universität L. Schkljar wurde mit dem Abzeichen „Bester Rationalisator der Eisenbahnen der UdSSR“, B. Gnutow — mit dem Abzeichen „Bester Rationalisator der Alma-Ataer Eisenbahn“ gewürdigt.

Große und verantwortungsvolle Aufgaben stehen vor den Volkshochschulen im laufenden Lehrjahr. Vor allem ist das die Propagierung der Materialien des Juni- und des Oktoberplenums (1980) des ZK der KPdSU, des Entwurfs des XXVI. Parteitags, der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR in den Jahren 1981—1985 und in der Periode bis zum Jahr 1990“ der Materialien des bevorstehenden Parteitags. In einer Sitzung des Gebietsrats wurden Maßnahmen zur weiteren Vervollkommnung der Arbeit der Volkshochschulen, zur Steigerung der Qualität und Effektivität des Lehr- und Erziehungsprozesses, ein Perspektivplan der Entwicklung des Netzes dieser Lehranstalten für die Jahre 1981—1985 erarbeitet. Es wird Vorbereitungsarbeit zur Gründung der Volkshochschulen für gesellschaftlich-politischen Wissens „Von Parteitag zu Parteitag“ geleistet.

Shirentsche BODANOW, Leiter der Abteilung Propaganda und Agitation im Dshambuler Gebietspartei-komitee

ES ERÜBRIGT sich wohl, das Gebiet Karaganda extra vorzustellen. Die Leistungen seiner Bergarbeiter, Hüttenwerker, der Feld-, Farm- und Bauarbeiter sind weit über die Grenzen unserer Republik bekannt. Während des zehnten Planjahres fanden hier Dutzende wertvolle Initiativen zur Vervollkommnung der Arbeitsorganisation und zur vorfristigen Erfüllung der Planaufgaben und Verpflichtungen, weitgehende Verbreitung.

Der Erste Sekretär des Gebietspartei-komitees A. G. Korkin, der auf der Gebietspartei-konferenz über die Arbeitserfolge der Kommunisten und aller Werktätigen des Gebiets berichtete, führte folgende Zahlen an: Den Fünfjahrplan haben 124 Betriebe, 1 923 Abteilungen, Abschnitts-, Schicht- und Brigadenkollektive, 50 000 Bestarbeiter der Produktion vorfristig bewältigt. Der Umfang der Industrieproduktion wuchs im zehnten Planjahr um 16,5 Prozent an, für 46 Millionen Rubel wurden überplanmäßige Ergebnisse realisiert.

Einen führenden Platz in der Realisierung der vom XXV. Parteitag der KPdSU gestellten Aufgaben in der Industrie belegen in diesen Jahren die Kollektive des Karagandaer Hüttenkombinats, des Kargalinski Bergbau- und Aufbereitungskombinats, der Werke für Synthesekautschuk und für technische Gummierezeugnisse und einer Reihe von Betrieben der Gruppe „B“.

Maßgebend in all diesen Erfolgen ist der Beitrag der Karagandaer Kohlegewinner. Die Produktionsvermehrung „Karagandaugol“ erfüllte ihren Fünfjahrplan vorfristig. Zusätzlich zum Plan wurden 222 000 Tonnen Kohle gefördert.

In den letzten Jahren wurde in den Kohlenwerken des Gebiets eine bedeutende Arbeit zur Konzentration der Produktion und Vergrößerung der Produktionsfonds geleistet. Gegenwärtig erfolgt die ganze Kohlegewinnung in komplex mechanisierten Streben, die Tageskapazität eines Abbauorts erreicht 801 Tonnen.

Alle diese Erfolge sind auf das gestiegene Niveau der Leitung der Bergarbeiterkollektive seitens des Gebiets- und der Stadtpartei-komitees von Karaganda und Abal zurückzuführen. In diesen Städten verringert sich die Zahl der zurückbleibenden Betriebe und erstarbt der Kampfgeist der Grubenparteiorganisationen.

Im Bericht des Ersten Sekretärs des Gebietspartei-komitees und auch in den Ansprachen der Delegierten wurde zugleich auf wesentliche Mängel in der Entwicklung der Kohlenindustrie sowie der ganzen Industrie des Gebiets hingewiesen. Das Gebietspartei-komitee, andere Parteikomitees leisten nur unbefriedigend organisatorische und politische Arbeit zur Steigerung der Produktionseffektivität und der Arbeitsproduktivität. Auch die Stadtpartei-komitees von Schachtinsk und Saran sowie die Parteikomitees einer Reihe von Kohlengruben zeigen nicht die erforderliche Initiative in der Suche, Ermittlung und Nutzung von Produktionsreserven.

Wegen des unbefriedigenden Leistungsniveaus in den Arbeiterkollektiven kam es zu einem Absinken der Produktion in der Kohlengrube der Stadt Schachtinsk, welche Kokerkohle fördern und in der Grube „Kasachstanskaja“ auch in der Kohlengrube „W. I. Lenin“ ging die Kohlegewinnung zurück.

Auf der Konferenz wurde hervorgehoben, daß die Gewährleistung einer erfolgreichen Arbeit der Kohlenwerke die vornehmste

Pflicht und Ehrensache der ganzen Gebietsparteiorganisation ist. Es gilt, der Verbesserung der Arbeitsorganisation in erster Reihe ernsthafte Beachtung zu schenken, überall das Arbeitsregime zu regeln und die erforderlichen kulturellen, sozialen und Wohnverhältnisse zu schaffen, durchgreifende Maßnahmen zur Verringerung der Betriebsstörungen und der Betriebsunfälle zu treffen. Nur die komplexe Lösung all dieser Fragen wird es ermöglichen, den ehemaligen Ruhm der Kohlenstadt Karaganda wiederzuerlangen. Eben diese Aufgaben stellte das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und der Erste Sekretär des ZK der

Be ungenutzte Reserven. Davon zeugt der Umstand, daß einige Kollektive ihre Milch- und Fleischpläne nicht erfüllen, daß es einen großen Unterschied in den Hektarträgen an Getreide in den Nachbarbetrieben gibt und daß die Möglichkeiten der Melioration der Ländereien schlecht genutzt werden. Die Konferenz stellte den Rayonpartei-komitees, den Grundorganisations der Partei die Aufgabe, das Niveau der parteilichen Leitung aller Landwirtschaftszweige zu erhöhen. Es gilt, im elften Planjahr den Bestand der Tiere wesentlich zu vergrößern, ihre Leistung zu steigern, die materielle Basis der Tierhaltung

Auf den Parteikonferenzen

Hohes Maß der Verantwortung

Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew der Gebietsparteiorganisation.

Wichtige Aufgaben stehen im elften Planjahr vor den Bauarbeitern, die ungeachtet der wesentlichen Vergrößerung der Bauproduktion und der Inbetriebnahme einer Reihe wichtiger Industrie- und Landwirtschaftsobjekte sowie kultureller, sozialer und anderer Versorgungseinrichtungen ihren Plan nicht bewältigt haben: Seit Beginn des Planjahres sind 220 Millionen Rubel zu wenig in Anspruch genommen worden. In einer Reihe führender Baubetriebe ist der Umfang der Vertragsarbeiten zurückgegangen; groß ist der Umfang unvollendeter Bauproduktion und der Anteil manueller Arbeit. Unbefriedigend organisiert ist die Arbeit zur Auswahl, Verteilung und Erziehung der Kader.

Die Delegierten der Konferenz — der Sekretär des Karagandaer Stadtpartei-komitees M. M. Ustinow, die Schließlerin des Nowo-Karagandaer Maschinenbauwerks, Mitglied des Büros des Gebietspartei-komitees N. G. Babitschewa, der Generaldirektor der Vereinigung „Karagandaugol“ N. A. Drish, der Sekretär des Parteikomitees des „Kasmetallurgstrot“ B. M. Rachimow, und andere schätzten ihre Arbeit kritisch ein und betonten, daß die Mängel im Bauwesen auch eine Folge der Unterlassungen in der Arbeit der entsprechenden Abteilungen der Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-komitees ist. Sie müssen sich mit dem Einsatz und der Erziehung der Kader gründlicher befassen, zu den Wirtschaftslern anspruchsvoller sein, die organisatorische und politische Arbeit in Kollektiven niveauvoll gestalten.

Das Gebiet Karaganda ist ein wichtiger Produzent von Industrie- bzw. Agrarerzeugnissen. Im vorigen Planjahr ist vergrößert sich hier der Jahresdurchschnittliche Produktionsumfang um 33 Prozent. Der Energie- und Stromverbrauch in der Arbeit der Werktätigen der Landwirtschaft stieg wesentlich und die Arbeitsproduktivität um 31 Prozent. Die Helmat erhielt aus dem Gebiet Karaganda 461 000 Tonnen überplanmäßiges Getreide, die Produktion von Milch und Fleisch, Eiern und Wolle, Kartoffeln und Gemüse wurde stets vergrößert.

Trotzdem gibt es da noch gro-

zu festigen, die Arbeit zur Erhöhung des Hektartrags durch Realisierung wirksamer agrochemischer Maßnahmen im Feldbau fortzusetzen.

Ein wichtiger Platz wurde in der Arbeit der Konferenz der Analyse von Fragen der ideologisch-politischen und der Erziehungsarbeit, der organisatorischen Festigung der Parteireihen und der Erhöhung der Parteidisziplin eingeräumt. Man sprach darüber, daß sich wesentliche Veränderungen zum Besseren vollzogen haben, besonders nach der Verabschließung des bekannten Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit“. Merklich erhöht hat sich das Niveau der ökonomischen und Parteischulung, der politischen Agitation. Zu dieser Arbeit wird jetzt das Partei- und das Wirtschaftsaktiv häufiger herangezogen. Die Gebietsparteiorganisation vergrößerte sich in den letzten drei Jahren um nahezu 2 000 Personen, ihre Struktur wurde vervollkommen. Doch bei dem großen Wert des Geleisteten haben die Karagandaer auch in diesem Bereich viele Reserven.

Vor allem gilt es, die Kontrolle der Erfüllung von Beschlüssen zu erhöhen, durch Verbesserung der Qualität und Konkretheit der Beschlüsse deren Zahl zu verringern, die Arbeit mit den Kadern sachlicher zu gestalten, die Tätigkeit der örtlichen Sowjets und anderer Massenorganisationen zu verbessern. Alle diese Bemühungen müssen die Heranzug jedes Werktätigen und Angestellten zum aktiven politischen und Arbeitsleben bezwecken.

Für unsere künftige Erfolge, betonten die Delegierten, muß schon heute gesorgt werden. Daher ist es wichtig, von den ersten Tagen des neuen Planjahres an einen sicheren Start zu nehmen, ihn ideologisch und politisch zu verankern, um den XXVI. Parteitag würdig zu ehren, seine Beschlüsse zu realisieren und am Einisch des Planjahres der Helmat über die erzielten Leistungen und vom weiteren Bestreben zu berichten, neue Aufgaben der Kommunistischen Partei zu erfüllen.

Dieser Gedanke kam in den Reden der Delegierten und in dem einmütig angenommenen Beschluß zum Ausdruck.

Adolf RIEGERT

Bereits zwölf Jahre ist Wanda Bittner Melkerin im Gorki-Kolchos, Rayon Kellorowka, Gebiet Rokschtaw. Mit jedem Jahr erweiterte sie ihre Kenntnisse, bereicherte ihre Erfahrungen, vervollkommnete ihre Fertigkeiten. Sie berät sich ständig mit ihren Arbeitskolleginnen und auch mit den Zootechnikern. Alles zusammen zügelte erzielte Ergebnisse. Sie erreichte als eine der ersten die 3 000-Kilo-Milch-Marke.

In diesem Jahr hat die führende Melkerin eine Gruppe Erstlingskühe übernommen. Sie wird all ihr Können aufbieten, um wieder hohe Milchertäge zu erzielen.

Wanda Bittner beteiligt sich auch aktiv am gesellschaftlichen Leben des Kolchos. Sie leitet die Parteilgruppe der Farm und ist Deputierte des Dorisowjets der Volksdeputierten.

Foto: Heinrich Steinberg



Vorteile der Spezialisierung

Der Sowchos „Schoptykolski“ ist im Gebiet Kustanal durch die hohen Leistungen in der Viehzucht wohlbekannt. Sein Kollektiv hat unter den ersten im Rayon Semiosjornoje den Fünfjahrplan bei der Milchlieferung vorfristig erfüllt. Besonders gut fiel das Resultat im vorigen Jahr aus, als die Melkerinnen fast zwei Pläne bewältigten. Von den ersten Tagen der Winterhaltung an arbeiten die Tierzüchter stabil. Manche Kennziffern sind höher als im entsprechenden Zeitabschnitt 1979.

Treffliche Ergebnisse erzielten die Viehzüchter auch in den anderen Zweigen. Mit einem Monatsvorsprung wurde der Jahresplan 1980 im Fleischverkauf erfüllt. Kurz vor Neujahr 1981 wurden vom Mastplatz 500 Bullen je 480 Kilo an den Staat geliefert.

Der Tierpfleger Tulegen Utenogow war guter Stimmung. Er sagte, daß man vor fünf Jahren von so einer Leistung nur träumen konnte. Die Lage veränderte sich grundauf als man den Kurs auf Konzentrierung und Spezialisierung einschlug. Damals wurde hier ein Mastplatz errichtet. Im laufenden Planjahr soll in der vierten Sowchosabteilung ein gleicher Mastplatz den Betrieb aufnehmen. Dadurch wird sich die Zahl der hier gemästeten Tiere um weitere 600 bis 800 vergrößern. Auch auf die Viehzüchter haben die Vorteile der Spezialisierung niedergeschlagen: Ihr Lohn ist bedeutend gestiegen. Alle Arbeitsprozesse sind hier heute mechanisiert.

Die Spezialisierung führte zugleich zur Steigerung der Qualität der tierischen Erzeugnisse. Der Landwirtschaftsbetrieb „Schoptykolski“ liefert jetzt nur erstklassige Milch. Hier arbeitet man unter der Devise „Mehr Erzeugnisse besserer Qualität“. Den Ton geben dabei die Melkerinnen

Dametken Sarbajewa und Sara Ratschpowa an, die ihre sozialistischen Verpflichtungen für das Jahr 1980 sowie das ganze zehnte Planjahr erfüllt überboten und sich höhere Ziele gesteckt haben. Sie sind auch seit den ersten Tagen des neuen Jahres erfolgreich.

Im Sowchos gibt es eine große Schaffherde. In diesem Zweig lassen sich erhebliche Leistungen verzeichnen. Im Vorjahr wurden 260 Dezentonnen Wolle überplanmäßig geliefert. Jetzt bereitet man sich zur Wintermahlung gründlich vor. Die Mutterschafe werden besser gefüttert. In ihre Rationen ist verschiedenes Biofuttermittel eingeführt. Und die Brüder Mogla und Muslim Masajew sind dabei allen ein Vorbild. Beide erfahrenen Schaffhirten haben im vorigen Jahr 115 Lämmer je 100 Mutterschafe erhalten. In diesem Jahr wollen sie noch mehr Lämmer erzielen. Die Verpflichtungen beruhen auf fester Grundlage. Erwähnt sei nur die Tatsache, daß die Bauarbeiter zusätzlich drei Schafställe gebaut haben.

Vor den Viehzüchtern des Sowchos stehen im laufenden Planjahr große Aufgaben. Zu ihrer Erfüllung müssen auch die Ackerbauern ihren Beitrag leisten und höhere Heuernten einbringen. Sowchosdirektor Fjodor Watschchenko sagte: „Im Frühjahr werden wir über 6 000 Hektar mit der Gerste „Donezki“ bestellen und uns dadurch ausreichend mit Futrage versorgen. Auch die Fläche für Silagekulturen wird erweitert. Mit dem Vorjahr verglichen werden wir doppelt soviel Kornmischungen säen.“

Das Beispiel der Viehzüchter des Landwirtschaftsbetriebs „Schoptykolski“ zeigt, daß man bei richtiger Spezialisierung die Resultate mehren kann.

Woldemar SPRENGER

Die KPdSU im Kampf um Frieden

Der erfolgreiche Kampf um die Verwirklichung des vom XXIV. Parteitag erarbeiteten und vom XXV. Parteitag weiterentwickelten Friedensprogramms, förderte eine spürbare positive Wende in der internationalen Entwicklung, verschob bedeutend die drohende Gefahr eines neuen Weltkrieges und bahnte den Weg zur weitgehenden Regelung der allseitigen und gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit zwischen den Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung auf der Grundlage des Leninischen Prinzips der friedlichen Koexistenz.

Im Resultat der außenpolitischen Initiativen der Sowjetunion und anderer Länder der sozialistischen Gemeinschaft erhielt dieses Prinzip rechtliche Verankerung in einem ganzen Komplex von internationalen Verträgen und Abkommen, die eine bestimmte normative Rolle in den Beziehungen zwischen den sozialistischen und kapitalistischen Ländern spielen. Und die Tatsache, daß solche Fragen wie die Einstellung des Wettrüstens und der Abrüstung, der Entspannung zum Hauptinhalt der zwischenstaatlichen Verhandlungen wurden, sind Beweise dafür.

Die Wende zur Normalisierung des internationalen Lebens kann man aber noch nicht als endgültige betrachten, denn es bleiben noch einflussreiche Kräfte, die ihre Interessen schon längst mit der Politik des Balanceierens am Rande des Krieges, mit der unaufhaltsamen Produktion von Waffen und Militärausrüstungen verbinden. Sie haben einen bedeutenden Einfluß auf die Formulierung der Politik und des moralisch-psychologischen Klimas in den Westländern.

„In der Weltarena geht ein politischer Kampf zwischen den Kräften vor sich, die für Frieden, Respektierung der Rechte der Völker und Entspannung einstreben, und den Kräften der Unterdrückung, des Militarismus und der Aggression“, sagte L. I. Breschnew auf der Festsitzung in Alma-Ata anläßlich des 60. Gründungstags der Republik und der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Jedoch die Entspannung demonstriert ihre Lebenskraft, die Fähigkeit, ein solches Niveau des Vertrauens zwischen den Staaten zu sichern, das nicht zu militärischen Katastrophen führt. Um dieses Ziel zu verwirklichen reichen aber die rechtlichen und moralischen Hindernisse auf dem Wege der Kriegsabenteurer nicht aus. Das Gelingen des Friedens erfordert Beharrlichkeit, aktive praktische Schritte, Überwindung jeglicher Schwierigkeiten. Das ist der Weg, dem wir konsequent folgen.

Der Kampf um die Durchsetzung der Leninischen Prinzipien der friedlichen Koexistenz war und bleibt das Wichtigste in der Politik der KPdSU und der Sowjetregierung gegenüber den kapitalistischen Ländern.

Davon zeugt auch die Deklaration, die auf der Tagung des Komitees der Minister für Auswärtige Angelegenheiten des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages 1978 in Moskau angenommen wurde. Sie ist auf reale Fortschritte bei der Lösung der grundlegenden Probleme der Gegenwart gerichtet, und in erster Linie auf die Einstellung des Wettrüstens und auf die Abrüstung, die Beseitigung

militärischer Konflikte und Spannungsherde, Vertiefung des internationalen Entspannungsprozesses. Konstruktive Verhandlungen zwischen den interessierten Staaten, zielstrebige Suche und Erarbeitung allgemein annehmbarer Lösungen — das ist der Weg zu greifbaren Ergebnissen.

Jedoch unternehmen die Mitglieder der NATO in jüngster Zeit neue Schritte zur Fortsetzung des Wettrüstens, die in direktem Widerspruch zu den Interessen der Entspannung und ihrer Vertiefung stehen. Besonders gefährlich in dieser Hinsicht sind die Pläne, auf dem Territorium einiger westeuropäischer Länder nukleare Mittelstreckenraketen zu stationieren, die gegen Objekte auf dem Territorium der europäischen sozialistischen Staaten gerichtet sind, sowie die Beibehaltung der Pläne der Produktion und Stationierung der Neutronenwaffe. Die KPdSU und der Sowjetstaat verurteilen entschieden diese Politik. Sie stellen die Versuche der Verfechter der Politik der „Stärke“ bloß, die barbarischen Kriegsmittel, darunter die Neutronenbombe, reinzuwaschen und diese für etwas „ganz Harmloses“ auszugeben und auf solche Weise gleichsam die Grenze zwischen herkömmlichen und nuklearen Waffen zu verwischen und den Übergang zu einem Kernwaffenkrieg äußerlich unbemerkbar zu machen.

Allbekannt ist jedoch die Tatsache, daß die Entspannung durch objektive Umstände der Koexistenz von Staaten unter Verhältnissen des atomaren Zeitalters diktiert wird.

L. I. Breschnew schreibt in seinem Buch „Über Frieden, Entspannung und sowjetisch-amerika-

nische Beziehungen“: „Was können ihr (der Entspannung) die heutigen Feldherren des kalten Krieges entgegenstellen? Wachsende Steuern und Rüstungsausgaben, weitere Verringerung der Bewilligungen für soziale Belange der Bevölkerung? Steigerung von Massenvernichtungsmitteln, steigende Kriegspolice und Furcht vor der Zukunft? Das werden die Völker nicht hinnehmen! Sie werden es nicht hinnehmen!“

Die Entspannungspolitik erfährt heute eine nie dagewesene weltweite Unterstützung. Und nicht nur unter Einfluß objektiver Faktoren, sondern durch die Kraft der gesellschaftlichen Bewegungen und den Kampf der friedliebenden Völker.

In der UdSSR und den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft wird dem Ausbau normaler, gegenseitig vorteilhafter Beziehungen mit den USA und anderen kapitalistischen Staaten große Aufmerksamkeit geschenkt. Die gegenwärtige Etappe der Entwicklung der internationalen Beziehungen erfordert eine Verdoppelung der Anstrengungen, um dem Prozeß der Entspannung neue Impulse zu verleihen, um die Gefahr eines Wettrüstens abzuwenden und den Prozeß der Realisierung und Weiterentwicklung der Prinzipien der Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa zu beleben.

In dieser Hinsicht liefert die Sowjetunion ein neues Beispiel ihrer Friedensliebe. Ungeachtet dessen, daß die militäristischen Kreise der USA und ihre Gesinnungsgenossen im imperialistischen NATO-Block das Lügenmärchen von der „sowjetischen

Kriegsgefahr“ zu verbreiten versuchen und dadurch den objektiven Entspannungsprozeß zu bremsen, ihren offenen Kurs des Ausrüstens oetreiben und ihr Militärbudget unermesslich aufzubauschen, findet es die Sowjetunion für möglich, die Ausgaben für die Verteidigung des Landes zu reduzieren. Davon zeugt der Staatshaushalt für das Jahr 1981, der von der vierten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der zehnten Legislaturperiode verabschiedet wurde.

„Der Sache des Friedens waren, sind und bleiben unsere Partei und unser Volk ewig treu“, sagte Genosse L. I. Breschnew. „Für uns bedeutet der Schutz des Friedens den Schutz des Sozialismus, den Schutz der lichten Zukunft der gesamten Menschheit.“

Auf der Basis der grundlegenden Wandlungen im Kräfteverhältnis in der Welt erfolgt eine tiefgehende Umgestaltung des ganzen Systems der internationalen Beziehungen. Breiteste Volksmassen in allen Erdteilen streben nach dauerhaftem Frieden. Was die UdSSR und die Sowjetmenschheit betrifft, so sind sie dem Friedensprogramm der KPdSU treu und stellen der Kriegssysteme und dem fieberhaften Wettrüsten die Doktrin des konsequenten Kampfes für Frieden und Sicherheit der Völker entgegen.

„Die Leninische Politik des Friedens und Schöpferturns konsequent und unermüdet wirklichsend“, sagte L. I. Breschnew, „unterstützen und unterstützen die Kommunistische Partei der Sowjetunion und alle Sowjetmenschcn immer diejenigen, die sich für die Festigung des Friedens, für Freundschaft und gegenseitige Verständigung zwischen den Völkern, für Freiheit, Demokratie und sozialen Fortschritt einsetzen.“

Johann WEIDENBACH

Propagandistengruppen aktiv

Propagandistengruppen der Abteilung Propaganda und Agitation im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans führen in entlegene Rayons der Gebiete Alma-Ata, Taldy-Kurgan, Semipalatinsk und Ostkasachstan. Sie bestehen aus Wissenschaftlern, qualifizierten Lektoren und erfahrenen Propagandisten. Die Mitglieder der Propagandistengruppen erläutern den Ackerbauern, Tierhaltern und Mechanisatoren den Entwurf des XXVI. Parteitags zum XXVI. Parteitag „Hauptrichtungen der

wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR in den Jahren 1981—1985 und in der Periode bis zum Jahr 1990“, berichten über die weitgehende Fortschritt dieses wichtigen Parteidokuments durch die Werktätigen der Republik sowie über die Leistungen Kasachstans in der Entwicklung der Ökonomie und Kultur im zehnten Planjahr, über den sozialistischen Wettbewerb und seine würdige Ehrung des XXVI. Parteitags der KPdSU.

(KasTAG)

TASS meldet Internationales Panorama

In den Bruderländern

Wissenschaftler der Landwirtschaft

SOFIA. Die bulgarische Wissenschaftler haben der Landwirtschaft der Republik im vergangenen Planjahr fünf eine spürbare Hilfe erwiesen. In dieser Zeit sagte im Gespräch mit dem TASS-Korrespondenten der Direktor des einheitslichen Biologisches Zentrum der Wissenschaften, Akademiestar K. Bratanow, wurden ertragreichere Sorten von Weizen, Tomaten, Paprika, Tabak und Baumwolle eingeführt. Die Biostimulanzien für Pflanzen und die originellen Methoden ihrer raschen Vermehrung bestanden erfolgreich ihre Prüfung. Es wurden mehr als 120 Erfindungen eingeführt, deren ökonomischer Nutzeffekt 45 000 000 Lewa übertraf. Von außerordentlichem Nutzen für die bulgarische Biowissenschaftler ist die Zusammenarbeit mit sowjetischen Kollegen. Die Kontakte zwischen der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften und der Akademie der UdSSR, der Lenin-Unionsakademie für Agrarwissenschaften und der Akademie für Medizinische Wissenschaften der UdSSR werden erfolgreich ausgebaut. Es werden gemeinsam über 40 Themen in der Agrarbiologie und Molekularbiologie sowie in der Viehzucht erarbeitet. Der Austausch von wissenschaftlichen Informationen, Spezialisten und Literatur wird erweitert.

ben der 80er Jahre zu lösen, den X. Parteitag der SED durch neue Errungenschaften. In allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu begehnen. Die Konferenzen führten die Einheit und Geschlossenheit der Parteireihen und die Erfolge, die unter der Leitung der SED beim Aufbau des entwickelten Sozialismus in der DDR, bei der Sicherung des Friedens erzielt wurden, anschaulich vor Augen.

Die Parteikonferenzen bestätigten erneut die feste Unterstützung der Politik der Partei durch die Werktätigen der DDR. Das findet seine markante Widerspiegelung in zahlreichen Arbeitsinitiativen, in der Bereitschaft von Millionen Werktätigen, neue Siege im Wettbewerb unter der Losung „Das Beste zum X. Parteitag der SED!“ zu erringen.

Hauptrichtungen der Entwicklung

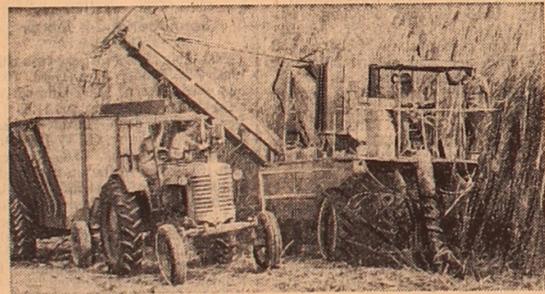
PRAG. Die Steigerung der Effektivität der Produktion und der Qualität der Erzeugnisse sind die Hauptrichtungen der Entwicklung der CSSR im neuen Jahr — dem ersten Jahr des sechsten tschechoslowakischen Planjahres. Der Volkswirtschaftsplan sieht eine beschleunigte Entwicklung jener Wirtschaftszweige vor, die den wissenschaftlich-technischen Fortschritt bestimmen. Den größten Einfluß auf die Entwicklung der Volkswirtschaft wird der Maschinenbau ausüben, dessen Produktionsumfang um 5,5 Prozent anwachsen wird. In einem noch rascheren Tempo wird sich der Bau von Ausrüstungen für Atomkraftwerke entwickeln, darunter im neuen Reaktorenbetrieb in Pilsen.

Gemäß dem Bedarf des Investitionsbaus und im Zusammenhang mit der intensiven Einführung von Elektronenrechnern ist in allen Branchen der Ökonomie eine intensive Entwicklung der elektrotechnischen Industrie vorgesehen. Bedeutend vergrößert wird sich die Rohstoffbasis des Landes. Im Investitionsbau wird Abschluß der unvollendeten Bauproduktion und neuer schnellste Inbetriebsetzung angestrebt. Im Laufe des Jahres sollen 110 000 Wohnungen bereitgestellt werden.

Parteitag in Vorbereitung

BERLIN. Zu einer wichtigen Etappe in der Vorbereitung des X. Parteitags der SED, der im April einberufen werden soll, wurden die Berichtswahlkonferenzen, die in den Rayonparteiorganisationen ihren Abschluß fanden. Die Kommunisten werten die Ergebnisse der geleisteten Arbeit aus und merken Wege zur Lösung der fälligen Aufgaben vor.

Kennzeichnend für die Arbeit der Konferenzen, schreibt die Zeitung „Neues Deutschland“, war der feste Entschluß der Kommunisten, zusammen mit allen Werktätigen effektiv die Aufga-



KUBA. Das Hauptanliegen der kubanischen Werktätigen ist gegenwärtig die Safrabau. Hochbetrieb herrscht auf den Zuckerrohrplantagen, in den Zuckerfabriken und im Verkehr — in allen Kettengliedern dieses Wirtschaftskomplexes.

Im Bild: Die Safrabau in der Provinz Havanna. Auf der Plantage sieht man die Kombine KTP 1, eine Maschine der gemeinsamen sowjetisch-kubanischen Produktion. Foto: TASS

Gefährlicher Kurs Washingtons kritisiert

Der bekannte amerikanische Militärfachmann, Konteradmiral A. D. Larock, übt am gefährlichen Kurs Washingtons zur Vergrößerung des Kernwaffenarsenals in Europa scharfe Kritik.

Auf einer Pressekonferenz erklärte er, es sei kein Geheimnis, daß die USA Westeuropas als den „wahrscheinlichsten Kriegsschauplatz“ betrachten. Die USA hätten die sogenannte Modernisierung der Kernmittel der NATO bekanntgegeben, die nicht nur die Ersetzung der „veralteten“ Waffen durch zerstörerendere, sondern auch die Stationierung neuer amerikanischer Mittelstreckenraketen auf dem Kontinent vorsieht.

Der Beschluß über die Modernisierung sei den westeuropäischen Partnern faktisch aufgedrungen worden. Die Carter-Administration habe ihnen versichert, daß sie zur baldigsten Ratifizierung des sowjetisch-amerikanischen SALT-2-Vertrages beitragen werde.

Bald darauf habe aber der Herr im Weißen Haus beschlossen, den Vertrag „einzufrieren“. Er habe damit gezeigt, daß die Versicherungen der USA ein

Trick gewesen seien, um eine Verwirklichung der Pentagon-Pläne zu erreichen.

Eine Folge davon sei, daß die Völker Westeuropas, die im Falle eines möglichen Kernwaffenkonfliktes die Hauptziele abgeben können, jetzt einem Schlag ausgesetzt sind.

Washington habe vor kurzem eine neue Kernstrategie entwickelt, die die Möglichkeit eines sogenannten begrenzten Kernwaffenkriegs vorsieht. Ein solcher Krieg würde aber unweigerlich in eine weltumspannende Katastrophe übergehen, der die Völker sowohl Westeuropas als auch der USA zum Opfer fallen könnten. In einem TASS-Gespräch erklärte Larock, die USA müßten den Initiativen der Sowjetunion zur Einschränkung des Wetrüstens in Europa, insbesondere den Vorschlägen der UdSSR für Verhandlungen über die Abrüstung in Europa, ernste Aufmerksamkeit schenken. Diese Verhandlungen müßten schon in der nächsten Zeit aufgenommen werden, was es ermöglichen würde, die Gefahr einer militärischen Konfrontation in Europa zu bannen.

Um der Abrüstung willen

Rund 500 Vertreter von Jugend- und Studentenorganisationen aus allen Ländern und Kontinenten werden an dem Weltforum für Frieden, Entspannung und Abrüstung teilnehmen, das in der Zeit vom 19. bis 23. Januar in der finnischen Hauptstadt Helsinki stattfindet.

Die Abgesandten von 70 internationalen, nationalen und regionalen Organisationen werden bei dieser Gelegenheit über den Kampf um Frieden, Entspannung und Abrüstung, um nationale Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt beraten.

Große Arbeit zur Vorbereitung des Forums hat das Landeskomitee der Jugendorganisationen

Finnlands geleistet, in dem rund 50 Jugend- und Studentenorganisationen vertreten sind.

In ganz Finnland läuft weiterhin die Unterschriftensammlung für den Appell „Um des Lebens willen das Wetrüsten stoppen!“. Es sind bereits über 60 000 Unterschriften gesammelt worden. Das Dokument soll dem Weltjugendforum übergeben werden, das in einer Massenmanifestation für den Frieden ausklingen wird.

Es ist tief symbolisch, daß das Weltjugendtreffen in der Finlands-Halle stattfinden wird, wo vor fast fünfzehn Jahren die Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa unterzeichnet wurde.

Vaterländische Front einmütig unterstützt

Massenkundgebungen für die Afghanistan begriffene Nationale Vaterländische Front haben in den letzten Tagen in vielen Betrieben und Ämtern der afghanischen Hauptstadt Kabul sowie in den Provinzententren der Demokratischen Republik Afghanistan stattgefunden.

Arbeiter, Bauern, Intellektuelle, Geistliche und Stammesangehörige erklärten sich bereit, an der umfassenden Nationalen Vaterländischen Front teilzunehmen, in deren Rahmen sie unter Führung der Demokratischen Volks-

partei Afghanistans tatkräftig die Unabhängigkeit der Heimat und die Errungenschaften der Aprilrevolution verteidigen werden.

Die Kundgebungsteilnehmer unterstreichen in ihren Reden, daß das afghanische Volk mit vereinten Kräften dem Imperialismus und der Reaktion, die es auf die Errungenschaften des afghanischen Volkes abgesehen haben, eine würdige Abfuhr erteilen wird.

Die Nationale Vaterländische Front werde alle nationalbewußten und patriotischen Kräfte Afghanistans vereinigen, hat Profes-

Terrorismus als Werkzeug der Politik

Kommentar

Die Weltpresse meldet fast täglich Sprengstoffanschläge, Brandstiftungen, Morde, Menschenentführungen und Gewaltakte extremistischer und konterrevolutionärer Organisationen, von Neofaschisten und Rassisten gegen fortschrittliche Persönlichkeiten. Die Zionisten üben ununterbrochen Provokationen gegen die Vertretungen einer Reihe von Ländern, deren Politik den herrschenden Kreisen der USA und Israels mißfällt. Unter Begünstigung durch die amerikanischen Behörden werden Anschläge auf Leben und Unantastbarkeit ausländischer Diplomaten bei der UNO und auf Politiker verübt. Die XXXV. Tagung der UNO-Vollversammlung war in diesem Zusammenhang gezwungen, in einer Sonderresolution mit tiefer Beunruhigung festzustellen, daß „die Zahl der Terrorakte gegen Räume und Personal der bei der UNO akkreditierten Vertretungen“, die die amerikanischen Behörden zu schützen haben, sich in der letzten Zeit vergrößert hat.

Die Behörden wenden aber selbst nicht selten Methoden an, die den internationalen Normen und der UNO-Charta zuwiderlaufen. Da ist zum Beispiel die empörende Entführung des 13jährigen Sohnes der sowjetischen Staatsbürger Polowtschak durch die amerikanischen Behörden, als die Polowtschaks im Sommer vorigen Jahres ihre amerikanischen Verwandten in Chicago besuchten. Ihr Kind bleibt bis heute faktisch als Geisel in den USA.

Länder anwenden, werden selbst seine Opfer. So wurden in Italien im vorigen Jahr 115 Personen getötet und 253 verwundet und 12 000 Überfälle, Brandstiftungen, Entführungen usw. begangen. Solche Regimes wie die der Republik Südafrika, Chiles, El Salvadors, Südkoreas und Israels haben den Terror zur Staatspolitik erhoben, um Apartheid, Faschismus und Annexion arabischen Bodens zu verwirklichen.

Im Lichte dieser Tatsache sind als unverhüllte Heuchelei die Versuche der westlichen Propaganda aufzufassen, die Schuld an der Entfesselung des internationalen Terrorismus der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern zu geben. Da es Tatsache ist, diese Erfindungen bestätigen würden, überhaupt nicht gibt, greifen die westlichen Presseorgane zu groben Verleumdungen und Erfindungen, wonach die Sowjetunion und andere sozialistische Länder Terrororganisationen in Westeuropa „unterstützen“. Die Autoren dieser antisowjetischen Erfindungen verfolgen nur ein Ziel — sie versuchen, die eigenen unwürdigen Praktiken zu verdecken und die antisowjetische Psychose hochzutreiben.

Die Verantwortung für den Terrorismus trifft voll und ganz die westlichen Länder. Davon sprechen Tatsachen aus dem täglichen Leben, davon spricht unter anderem auch die Resolution der XXXI. UNO-Vollversammlung zur Verhütung des internationalen Terrorismus. Leonid PONOMARJOW

Dieser Tage unterzeichnete USA-Justizminister Civiletti eine sogenannte Anleitung für Geheimoperationen des FBI — ein Rundschreiben, das dem FBI praktisch unbeschränkte Vollmachten einräumt. Die FBI-Agenten bekommen auch ein besonderes „Recht“, Strafdelikte zu begehen, wenn dies durch „die Interessen der Sache“ gerechtfertigt sei.

Die kapitalistischen Länder, die den Terrorismus als Werkzeug der Politik gegen andere



Die Werktätigen Englands setzen sich aktiv für ihre Rechte ein. 150 000 Personen beteiligten sich an der Protestdemonstration gegen das Wachstum der Arbeitslosigkeit, die vor kurzem in Liverpool stattfand. „Wir brauchen Arbeit und keine Schlangen im Arbeitsamt!“, „Die Offensive der Tories abwehren, die Grundrechte des Menschen schützen!“, „Die Regierung verabschiede neue Millionen für Waffen und nicht für den Bau von Krankenhäusern, Schulen und Wohnhäusern!“ — solche Losungen und Transparente trugen die Demonstranten.

Foto: TASS

Wirtschaftsaktionen gegen Rassenregime

Die Internationale Gemeinschaft mißt der weiten Kampagne für die Wirtschaftsaktionen gegen das südafrikanische Rassenregime große Bedeutung bei, hat der Vorsitzende des UNO-Sonderausschusses gegen die Apartheid, Akporod Clark (Nigeria), erklärt. Die UNO-Vollversammlung habe auf ihrer jüngsten Tagung eine Sonderresolution beschlossen, in der die Überzeugung zum Ausdruck gebracht wurde, daß „ein allumfassendes und bindendes Embargo für Erdöl, Erdölprodukte und andere strategische Materialien eine wichtige Maßnahme im Rahmen der internationalen Aktionen zur vollständigen Ausmerzung der Apartheid ist“.

In UNO-Kreisen wird festgestellt, daß die Hilfe des westlichen Kapitals für das Regime von Pretoria lebenswichtig ist. 85 Prozent der südafrikanischen Erdölindustrie werden bekanntlich von fünf ausländischen Gesellschaften — Shell (Großbritannien-Niederlande), British Petroleum (Großbritannien), Mobil (USA), Caltex (USA) und Total (Frankreich) kontrolliert. Sie verkaufen nicht nur Erdöl an das rassistische Regime, sondern erweisen ihm jede Hilfe bei der Erkundung und Verarbeitung von Erdöl.

Die UNO-Sonderausschub gegen die Apartheid müsse aber konstatieren, daß westliche Gesellschaften in den letzten Jahren entgegen der Aufforderung der Weltgemeinschaft und häufig im Handel mit den Rassenregimen, darunter die südafrikanische Wirtschaft durch Ölhandel lahmgelegt. Erdöl spiele die entscheidende Rolle bei der Schaffung und Aufrechterhaltung des Kriegspotentials des südafrikanischen Regimes und werde von Pretoria nicht von ungefähr als „strategisches Material“ betrachtet.

Die Regierungen der USA, Großbritanniens und anderer westlicher Staaten verdecken die Aktivitäten ihrer Monopolgesellschaften in Südafrika mit heuchlerischen Versicherungen ihrer Treue zum Kampf gegen das unmenschliche Apartheid-System. Praktisch wagt kein einziges Land, offen zuzugeben, daß seine Gesellschaften Südafrika Erdöl liefern. Trotzdem verspürt Pretoria keinen Mangel an diesem strategisch wichtigen Rohstoff.

Gesetzentwurf beschlossen

Das iranische Parlament hat einen Gesetzentwurf über das Verfahren zur Regelung finanzieller und juristischer Streitigkeiten zwischen den Regierungen Irans und der USA beschlossen. Nach diesem Dokument erhält die Regierung der Islamischen Republik Iran die Möglichkeit, „über eine gegenseitig annehmbare Arbitrage zur Regelung finanzieller und juristischer Streitigkeiten zwischen den Regierungen Irans und der USA unter Berücksichtigung der vom iranischen Parlament beschlossenen Forderungen

über die Vorbedingungen für die Freilassung der amerikanischen Geiseln zu handeln“.

Ein Korrespondent der Fernsehgesellschaft CBS hat in einer Sendung erklärt, eines der Haupthindernisse für die baldige Lösung der Krise zwischen Iran und den USA sei die Haltung der amerikanischen Banken, die „an den eingefrorenen iranischen Guthaben Geld machen“ und auf jede Weise deren Freigabe verhindern, um maximale Profite herauszuschlagen.

Doktrinen, die Entspannung in Europa stören

In der jüngsten Zeit mehrten sich die Versuche der BRD, sich in die Beziehungen der DDR zu dritten Staaten einzumischen.

Es ist offensichtlich, daß seit längerer Zeit in der BRD das Bestreben wächst, in Sachen mitzusprechen, die nur die DDR etwas angehen. Für Leute, die heute noch an der Fiktion des Deutschen Reiches in den Grenzen von 1937 festhalten, ist das nichts Zufälliges.

Diese Fiktion ist bekanntlich vom Bundesverfassungsgericht der BRD durch ein Grundsatzurteil vom Juli 1973 erneut bekräftigt worden. Es handelt sich also um eine von der BRD offiziell vertretene unzweifelhaft revanchistische Doktrin. Sie erweist sich immer spürbarer, wie die Ereignisse zeigen, als ein Störfaktor gegen den Frieden, gegen die Entspannung und die gleichberechtigte Zusammenarbeit der Staaten in Europa. In grober Weise verstößt sie gegen das Völkerrecht. Sie atmet den Ungeist des großdeutschen Chauvinismus und bedeutet eine ständige Einmischung in die inneren Angelegenheiten der DDR und anderer europäischer Staaten.

Nehmen wir die Tatsachen: Im Urteil des Bundesverfassungsgerichts wird erklärt, das im Feuer des zweiten Weltkrieges untergegangene imperialistische Deutsche Reich bestehe weiter. Es heißt dort, daß „das Deutsche Reich den Zusammenbruch 1945 überdauert hat... das Deutsche Reich existiert fort, besitzt nach wie vor Rechtsfähigkeit“. Weiter wird in der Logik der aggressiven Alleinvertretungsansatzung unse-

ligen Angedenkens behauptet, die BRD sei als „Staat identisch mit dem Staat Deutsches Reich“ und sie sei „verantwortlich für das ganze Deutschland“.

Aber mehr noch. Im völligen Widerspruch zu Geist und Buchstaben völkerrechtlich gültiger Verträge wird verkündet, die BRD halte an „der Existenz Gesamtdeutschlands mit einem deutschen (gesamt-)deutschen Staatsgewalt fest“. Und mit der gleichen Rücksichtslosigkeit gegenüber der Wirklichkeit und dem Völkerrecht wird proklamiert, „die Deutsche Demokratische Republik gehört zu Deutschland und kann im Verhältnis zur Bundesrepublik Deutschland nicht als Ausland angesehen werden.“ So macht sich die BRD die Rolle eines Vormunds über den souveränen sozialistischen deutschen Staat an, was natürlich ins Auge gehen muß und für die Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten alles andere als förderlich ist.

Kein Wunder also, daß die Erfinder und die Vertreter dieser Doktrin auch mit ihrer Haltung zur Staatsbürgerschaft der DDR mit dem internationalen Recht auf Kriegsfuß stehen. „Die deutsche Staatsangehörigkeit“, so behauptet man in Bonn, „zuzugleich die Staatsangehörigkeit der Bundesrepublik Deutschland.“ Es heißt wörtlich: „Deutscher Staatsangehöriger im Sinne des Grundgesetzes ist also nicht nur der Bürger der Bundesrepublik Deutschland.“ Die BRD spricht sich ganz einfach die Vollmacht zu, daß sie „jeden

Bürger der Deutschen Demokratischen Republik, der in den Schutzbereich der Bundesrepublik und ihrer Verfassung gerät, als Deutschen wie jeden Bürger der Bundesrepublik behandelt.“ Hier gebe es „keinen rechtlichen Unterschied zwischen den Bürgern der Bundesrepublik Deutschland und den anderen Deutschen“. Begreifen eigentlich diejenigen, die so die Personalhoheit der DDR bestreiten und sich damit permanent in die inneren Angelegenheiten eines anderen Staates einmischen, nicht selbst, daß diese Annahme die Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten auf das schwerste behindern muß und niemals akzeptiert werden kann? Auf dem Boden des Revanchismus kann Zusammenarbeit nicht gedeihen.

Auch die Position der BRD in der Frage der Staatsgrenze zwischen der BRD und der DDR verstößt gegen das Völkerrecht. Im Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 1973, auf das man sich in Bonn immer wieder bezieht, wird hinsichtlich der Grenze zwischen der DDR und der BRD behauptet, „daß es sich um eine staatsrechtliche Grenze handelt, ähnlich denen, die zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland verlaufen“. Man möchte also die DDR behandeln wie ein Bundesland der BRD, also wie Bayern oder Hessen — eine Position, die eindeutig aggressiven Charakter trägt. Dies wird auch durch die Feststellung deutlich, „daß sich diese Bundesrepublik Deutschland als gebietlich unvollständig ver-

steht. Diesen Satz muß man wahrlich zweimal lesen!

Schließlich gehört zur revanchistischen Doktrin der BRD der ständige Versuch, Westberlin zu einem Bestandteil der BRD zu machen. So, als gäbe es kein Viertes, das den Vereinten Nationen angehöre, ebenfalls verpflichtet, sich von den Prinzipien der souveränen Gleichheit der Staaten, der Achtung ihrer Unabhängigkeit, Selbständigkeit und territorialer Integrität sowie dem Selbstbestimmungsrecht und der Nichtdiskriminierung leiten zu lassen.

So bewelsen die Tatsachen, daß die nationalistisch-revanchistische Doktrinen der BRD und aus ihnen abgeleitete Politik eine ständige Quelle für Störungen der friedlichen Zusammenarbeit der Staaten Europas darstellen. Insbesondere belasten sie zusehends die Beziehungen zwischen der DDR und der BRD. Man kann sagen, daß das Bonner Festhalten an der Fiktion vom Fortbestand des Deutschen Reiches in den Grenzen von 1937 wie eine Art Krebsgeschwür wirkt, das die erreichten Ergebnisse bei der Gesundung der Lage in Europa gefährdet und Fortschritte mehr und mehr erschwert. Es sind eben diese Doktrinen, die in Verbindung mit der auf die Veränderung des militärischen Gleichgewichts ausgerichteten NATO-Hochrüstung die politische Geschäftsgrundlage der Entspannung in Europa unterminieren. (Panorama DDR)

Dein Hobby — Nutzen für alle

Freude muß man teilen

Wir sprachen über die nächsten Aufgaben der Betriebszeitung des Pawlodar Aluminiumwerks in der Unterstützung der schöpferischen Initiativen und fortschrittlichen Erfahrungen, auf deren Bedeutung im Beschluß des Oktoberplenums (1980) des ZK der KPdSU hingewiesen wurde. Robert Welz, der Redakteur der Zeitung, erwähnte unter anderen den aktiven Arbeiterkorrespondenten Reinhold Braun, der bereits zahlreiche Verbesserungsvorschläge gemacht hat und sich eifrig für den technischen Fortschritt der Produktion mit Wort und Tat einsetzt.

„Von diesem Gerätefabriker kann man nicht nur jede Arbeitsminute rationell nutzen, sondern auch die Freizeit richtig verteilen lernen. Darin ist er einfach unübertrefflich!“ meinte Welz.

„Ich weiß nicht, ob es anderen auch so geht, aber ich hatte mir einen leidenschaftlichen Schachspieler oft als einen heiligen Menschen vorgestellt, der von dieser Beschäftigung feberhaft hingerissen, ganz in ihr aufgetaucht und nichts davon merkt, was um ihn geschieht. Reinhold Braun war kein Schema sofort über den Haufen: Er ist recht aufgeschlossen, ein vortrefflicher Gesprächspartner mit lustigen, übermütig funkenden Augen. Eine Gestalt von kräftigem Körperbau und mit großen Arbeiterhänden. Nicht von ungefähr sah ich in der Ecke Hanteln, die hier gewiß nicht zum Schmuck lagen.“

„Wissen Sie“, erklärte der Mann, den man mir als einen Menschen mit mannigfaltigen Interessen geschildert hatte, „mein Grundsatz ist: wenn schon, denn schon! Widme ich mich der Musik, dann für den ganzen Abend. Lese ich ein Buch, das mich gepackt hat, lege ich es nicht so bald fort. Es fällt mir schwer, mich im Nu umzuschalten. Darum habe ich meinen festen Zeitplan.“

Reinhold Braun erklärte, daß heute Schach an der Reihe sei. Er habe sich schon danach gesehen, sich über komplizierte Aufgaben den Kopf zu zerbrechen.

„Man soll natürlich nicht nur von Zeit zu Zeit üben. Es heißt ständig trainieren, wenn man was leisten will. So ist es im Sport. Obigen... eine beliebige Beschäftigung will sich den Menschen untertänig machen. Sklave darf man dabei aber nicht werden. Es kommt auf die Selbstdisziplin an. Wie dem auch sei,

Schach ist mein Lieblingshobby“, sagte der Mann mit dem grau melierten Haar und lächelte dabei fast verschämt.

Welter erfuhr ich von diesem Hobby etwas, was mir sein Schachspielen von einer ganz unerwarteten Seite zeigte.

Bekanntlich regt das Schachspielen zum Denken an. Es entwickelt die Fähigkeit, logisch zu denken. Trägheit und Schachspielen schließen einander aus. Diese Sportart erzieht die Menschen dazu, immer hellwach zu bleiben, Hochleistungen anzustreben. Reinhold Brauns Kollegen wurden allein von dem Anblick hingerissen, wie er die 10 oder 15 Minuten, die bis zum Schluß der Mittagspause geblieben waren, dazu ausnützte, eine regelrechte Schlacht auf dem Schachbrett gegen sich selbst zu führen.

Er wußte, daß es unter seinen Kollegen keine großen Schachfreunde gab. Figuren auf Geratewohl herumzuschieben, das hielt Braun für ein „Schlafmittel“. Das braucht man gewiß nicht, wenn man sich in wenigen Augenblicken ersten Berufspflichten widmen muß. Er trachtete nicht danach, ohne Anstrengung den schwachen Partner in wenigen Zügen matt zu setzen. Das wäre gegen die Regeln des Wettbewerbs. Auch in der Werkhalle wetteifert man ja mit selbsten. Deshalb ging es dem Schachspieler Reinhold Braun auch darum, am Schachbrett einen würdigen Rivale zu haben.

Der Schachliebhaber Braun hatte sein Ziel erreicht: die Kollegen mußten sich üben, und das Schachspielen fest ebenso ernst nehmen wie ihren Beruf. Er hatte bald die meisten im Abschnitt mit seiner Leidenschaft angepackt. Es entbrannte Wettkämpfe zwischen Abteilungen, und es wäre für ihn eine Schande gewesen, würden die Kameraden eine Niederlage nach der anderen einstecken müssen. Doch kam es einmal so weit, daß Braun, Schachspieler erster Klasse, Teilnehmer und wiederholter Preisträger der Stadtwettkämpfe, sich im Blitzturnier mit ihnen matt setzen ließ. War das eine Freude für... den Besiegten? Die Schüler übertrafen den Meister!

Nach solchen Wettkämpfen arbeiten alle immer mit besonderem Eifer. Die Geräte scheinen von ihrem Eifer „angesteckt“ zu werden, sie funktionieren reibungslos, und man überbietet das

Tagessoll bei hoher Qualität der Leistungen.“

Diese Geschichte, von der Rolle des Schachspiels für die Steigerung der Arbeitsproduktivität, erzählte Reinhold Braun mit der tiefen Überzeugung, sein Hobby mit Nutzen für alle im Produktionsabschnitt zu betreiben. Natürlich durfte man dabei nicht andere Mittel mißbrauchen, um Spitzenleistungen zu erzielen. So trug die Initiative des Gerätefabrikers und Kommunisten Vitali Posdnjakow, Wechselberufe zu erlernen, dazu bei, breit den Wettbewerb zu entfalten unter der Devise „Von jedem Aggregat und Komplex — die projektierte Leistung!“

Wir weichen da eigentlich vom Thema ab. Doch für Reinhold Braun sind Spitzenleistungen in der Produktion und sinnvolle Freizeitgestaltung unzertrennlich. Es sei erwähnt, daß er und Vitali Posdnjakow mit rein mathematischem Sinn, wie er ja für Schachspieler charakteristisch ist, den Wettbewerb zwischen der Auswahl ihres Abschnitts und der Werkfachmannschaft veranstalteten.

Reinhold Braun behauptet, die Liebe zum Schachspielen habe ihn dazu angeregt, das Technikum zu absolvieren. Der Arbeiter sah sich gezwungen, seinen Gesichtskreis ständig zu erweitern, und die technischen Kenntnisse zu vervollkommen. Die Produktion von heute benötigt allerdings gebildete Facharbeiter, ganz abgesehen davon, ob sie Schach spielen oder nicht. Doch für Braun und seine Kollegen ist ihr Hobby ein Mittel zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit.

Wo Reinhold Braun auftaucht, sieht man bald eine Gruppe von Menschen. Er wirkt anziehend wie ein Magnet, durch sein echt kameradschaftliches Wesen. Für viele Jugendliche Pawlodars ist der Bestarbeiter und berühmte Schachspieler ein Vorbild dessen, wie man sich einer Sache voll und ganz widmen soll.

„Beliebiger Sport schließt das Kollektiv zusammen“, betont Reinhold Braun. „Ohne meine Kameraden wäre mein Hobby undenkbar. Ich möchte außerdem in unserem Produktionsabschnitt eine Diskothek einrichten. Warum soll ein Musikfreund die schönen Platten nur für sich haben? Freude muß man mit anderen teilen.“

Wladimir FILATOW

Pawlodar

Sujet zum Thema Moral

Durch eigene Schuld

Das war nun ein für allemal das Ende. Sie hatte es kommen sehen, denn das Erleben — ein schwieriges Zusammensein von zwei Menschen mit grundverschiedenen Charakteren unter einem Dach — war schon längst zur Qual geworden. Aber nach jedem Streit hatte Marie es dann doch für besser befunden, sich der Kinder halber wieder mit Alexander zu versöhnen, obwohl sie im voraus wußte, daß das keine Freude mit sich brachte.

Alexander war von der Arbeit wütend nach Hause gekommen und hatte Marie prompt seinen Entschluß mitgeteilt:

„Dieses Leben bin ich satt und deshalb habe ich heute die Arbeit aufgegeben. Die Obrigkeit hat nichts dagegen gehabt, und ich brauche nicht einmal die bedingte Frist abzuwarten. In einer Woche verlassen wir dieses verdammte Nest. Morgen gibst du dein Gesuch ab, beruht dich dabei auf komplizierte Familienverhältnisse, so läßt man dich eher los. Die Flugkarten nach Nadya habe ich schon bestellt.“

Marie starrte ihn fassungslos an, denn jetzt, wo sich ihr Leben einigermäßen eingereicht hatte, kam Alexanders Entscheidung, seine Blitz aus dem heiteren Himmel. War ihm ja früher niemals eingefallen, sich mit seiner Frau zu beraten, sich seiner Meinung anzuhören, er entschied immer selbst. Da halfen keine Ermahnungen, alle Beweisführungen waren vergeblich — hatte sich Alexander erst mal was in den Kopf gesetzt, ließ er sich davon nicht abbringen.

In den zwelundzwanzig Jahren ihrer Ehe wechselten sie schon so manchen Wohnort. Kaum hatten sie sich eingelebt — sie im Lehrerkollektiv, die Kinder — in der Schule, als Alexander, von einem plötzlichen Einfall befügelt, die Familie in eine andere Stadt zerrte. Es war auch vorgekommen, daß sie die Kinder nicht mitnehmen konnten, weil es im neuen Wohnort vorläufig keine Schule gab. Dann wurden sie den Großeltern aufgehals, die im Süden Kasachstans wohnten. Zur Zeit besuchte Pauline schon die 10. und Viktor die 9. Klasse. Was hatte es für einen Sinn, mitten im Lehrjahr die Schule zu verlassen? Und wohin auf dem neuen Platz mit der fünfjährigen Tamara?

Marie jagten die Gedanken w'r durch den Kopf. Sollte sie Sascha wieder ins Unbekannte folgen, nur weil er es so will? Bisher hatte sie es immer getan,

in den ersten Jahren sogar mit gutem Mut und froher Hoffnung, denn sie waren damals beide jung, auch war Alexanders Egoismus nicht so stark ausgeprägt. Er versprach ihr sogar, einmal, auf immer ansässig zu werden, vergaß aber bald sein Versprechen und lobte bereits einen anderen Ort, wo nach seiner Meinung die Lebensverhältnisse und der Verdienst besser seien. Meist zog ihn der Norden an, aber es war nicht die Romantik, was ihn fortwährend neue Arbeitsstellen suchen ließ, sondern das Geld.

Alexander war Kranführer von Beruf. Er konnte aber auch den Dreher und Schlosser, Fahrer, Zimmermann und Klempner machen. Beliebige Arbeit ging ihm geschickt von der Hand. An einem neuen Ort angekommen, war Alexander die ersten Monate gewöhnlich recht fleißig, loote das neue Kollektiv, seine Arbeit. Allmählich aber flaute die Begeisterung ab, und das, was anfangs gut war, stand nunmehr in schwarzem Licht da. Daß er daran selbst schuld war durch die Gewohnheit, sich nur von der positiven Seite zu betrachten, seinen Willen durchzusetzen, keine Kritik zu dulden, hat er nicht eingesehen. H'elt er es im Kollektiv nicht länger aus, gab er die Arbeit auf, wobei man in der Regel keine Anstalten machte, ihn zurückzuhalten. Der große Verdienst ging selbstverständlich futsch.

„Marie, was willst du eigentlich? Dein Mann trinkt und raucht nicht, bringt's Geld bis auf die letzte Kopeke ins Haus. Was ist schon dabei, wenn er kein Sitzfleisch hat?“ So urteilten ihre Bekannten, die ja die wirkliche Sachlage nicht kannten. Sie wußten nicht, daß Alexander das Geld oft nach eigenem Gutdünken ausgab, daß er sich beispielsweise eine teure Flinte gekauft hatte, obwohl er kein Jäger war, während der Winter vor der Tür stand und die Kinder warme Kleider und Fußzeug benötigten. Daß er sich ein anderes Mal ein Motorrad und die Garage dazu erstanden hatte, die er dann nach kurzer Zeit für den halben Preis verkaufte. Daß Marie stets in Geldnot war und sehen mußte, wie sie mit ihrem Lehrerlohn auskam. Daß in den letzten Jahren alles ohne W'ederrede nach seinem Kopf gehen mußte: „Bin ich noch Herr im Haus?“ „Es wird so sein, wie ich es haben will!“ Niemand, außer Marie selbst, hat davon etwas gewußt.

Alexanders letzte Erklärung machte das Maß voll, das war jener Tropfen, der den Krug überlaufen ließ. Und Marie beschloß, sich mehr kein Blatt vor den Mund zu nehmen.

Marie konnte sich jetzt nur noch auf sich selbst verlassen. Pauline hatte Glück gehabt: Sie war Studentin an der Pädagogischen Hochschule in Swerdlowsk geworden, was freilich von Marie zusätzliche Anstrengungen verlangte: Man kam ihr in der Schule entgegen und vergrößerte ihr die Stunden zahl. Sie wollte, daß auch Viktor weiterlerne, aber sein Entschluß stand schon lange vor Absolvierung der Mittelstufe fest: er wird Arbeiter, um der Mutter die mater'ellen Sorgen wenigstens teilweise abzunehmen.

Jahre waren ins Land gegangen. Pauline sowie Viktor hatten ihre eigenen Familien gegründet. Pauline hatte es nach der Absolvierung der Hochschule fertiggebracht, sich wieder in Swerdlowsk niederzulassen. Sie wohnte mit ihrem Mann, einem Bergbauingenieur zu Hause, in Marias Wohnung. Viktor hatte von Betrieb aus eine Zweizimmerwohnung erhalten. Tamara war zu einem hübschen Mädchen herangewachsen und träumte von der Arbeit in einer Bibliothek. Alle lebten in gutem Einvernehmen. Kam man zusammen, so ging es fröhlich her. Nur von Vater wurde niemals gesprochen. Für sie hat es ihn einfach nicht gegeben. Freilich dachte Maria manchmal an ihn, aber mit kaltem Verstand. In ihrem Herzen hatte er keinen Platz mehr. Sie hatte die Gelegenheit, eine zweite Ehe einzugehen, tat es aber nicht. Sie liebte nur ihre Kinder, ihrer Arbeit in der Schule und wollte nicht durch einen fremden Menschen den gewohnten Lebensgang stören.

Alexander war seinem Egoismus treu geblieben, war viel im Land herumgekommen: Taimyr, Kamschatka, Murmansk, andere Orte im Norden. Dann aber hatte es ihn unwiderstehlich nach dem Süden gezogen — Tschimkent und Dshambul waren seine letzten Wohnorte. Er hatte ein zweites Mal geheiratet, aber auch diese Ehe war bald in die Brüche gegangen, denn Alexander hatte in all diesen Jahren, nichts hinzugelehrt. Nun war er alt und allein, allein durch eigene Schuld. Wohnte in Dshambul in einer Einzimmerwohnung und war einsam wie nie zuvor.

Mit dem Alter kamen immer öfter die Gedanken an seine ehemalige Familie, an Marie, Pauline, Viktor und Tamara. Mit dem Verstand konnte er es begreifen, daß die Kinder schon längst nicht mehr im Kindesalter waren, daß er inzwischen vielleicht schon mehrmals Großvater geworden war, aber vorstellen

Kulturlieben der Republik

Interessantes Exponat

In einem der Säle des Kulturhauses der Chemiker in Dshambul funktioniert bereits mehrere Jahre das Museum des chemischen Werkes für Doppelsuperphosphat. Viele Exponate berichten über die Errungenschaften des Arbeiterkollektivs. Einen besonderen Platz nehmen hier die Ehrenbücher der Abschnitte und Brigaden ein, die schon über ein Vierteljahrhundert geführt werden.

Sie berichten über die Bestarbeiter, Veteranen des Werkes. Die Museumsarbeiter verwenden sie in den Erziehungsmaßnahmen, die sie mit den jungen Arbeitern veranstalten.

Wertvolles Geschenk

Im Sowchos „Mitschurinski“, Gebiet Nordkasachstan, arbeitete längere Zeit die Ausstellung des Malers Boris Mersljakow. Die meisten Helden der zur Schau gestellten Werke des Künstlers sind Dorfeinwohner — Viehzüchter, Mechanisatoren, Vertreter der Intelligenz. Viele Gemälde widerspiegeln die Heroik der Neuländerschließung, den heutigen Tag der Republik.

Nach Abschluß der Ausstellung hat der Künstler seine Werke dem Sowchos geschenkt. Sie werden den Grundstein der örtlichen Dorf-Gemäldegalerie legen.

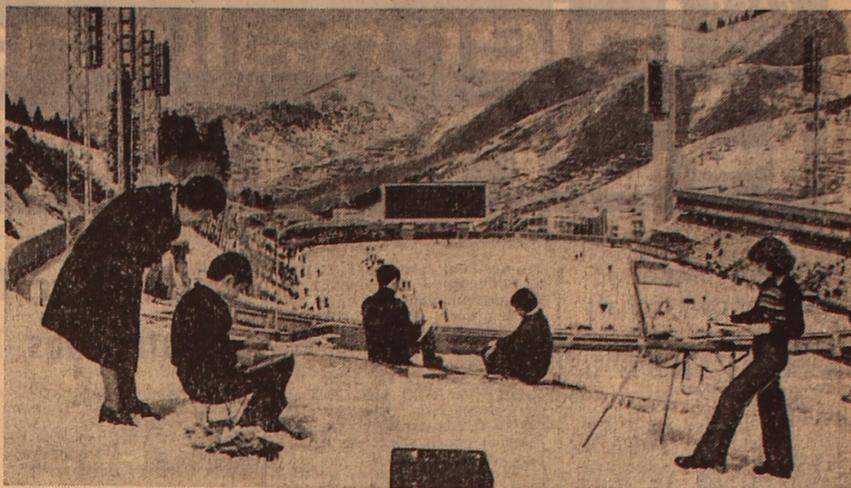
„Goldene Ahre“

In Satobolsk, Gebiet Kustanal, eröffnete ein neuer Kulturpalast seine Pforten, der auf den stolzen Namen „Goldene Ahre“ getauft wurde.

Er wird nunmehr zur bedeutenden Belebung des geistigen Lebens im Rayonzentrum beitragen, seine Errichtung wurde nach einem originalen Entwurf der Architekten des Instituts „Kustanaisorgelsprojekt“ ausgeführt.

Im Palast gibt es zwei Zuschauerräume und einen geräumigen modernen Sportsaal, sowie verschiedene Zimmer für die Laienkünstler und die Zirkelarbeit.

Pressedienst der „Freundschaft“



In die malerische Umgegend von Alma-Ata kommen täglich Tausende Erholungssuchende. Ihnen stehen Touristenherbergen, Erholungsheime und natürlich das vortreffliche Stadion „Medeo“ zur Verfügung. Auch die Zöglinge des Studios für bildende Kunst haben sich diesen Winkel für ihre Beschäftigung gewählt. Womöglich werden die hier entstandenen Zeichnungen nach Jahren in den Gemälden der jungen Maler in prächtigen Farben aufliegen.
Foto: G. Popow

Herkunft des Shamansinkraters nachgewiesen

Der rätselhafte Shamansinkrater in der Halbwüste nordwestlich des Aralsees ist vor mehr als einer Million Jahren durch den Einschlag eines Eisenmeteoriten von rund 400 Meter Durchmesser entstanden. Das stellten Geophysiker Kasachstans durch seismische Messungen fest. Im Kraterbereich wurde ein dichtes Netz kleiner Klüfte nachgewiesen. Eine große Gesteinsmasse ist durch den Aufprall des kosmischen Flugkörpers stark zerstört. Der Innendurchmesser des 750 Meter tiefen Kraters beträgt über sechs Kilometer. Er ist mit lockeren Gesteinen angefüllt, die nach Ansicht von Wissenschaftlern durch die Explosion in die Luft geschleudert wurden.

(TASS)

Fernsehen

Montag, 19. Januar

Moskau
9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Beim Märchen zu Gast. „Der Nußknacker“. Zeichentrickfilm. 10.55 Augenscheinlich — u w a r scheinlich. 11.50 Werke von J. S. Bach und L. v. Beethoven. 15.00 Nachrichten. 15.20 Multi. Vati und wir zwölf. Dokumentarfilm. 15.50 Lenins lebendiges Wort. 16.35 G. Sinisalo. Suite aus dem Ballett „Sampo“. 16.55 Zum 60. Jahrestag der Dagestanischen ASSR. „Von den Schneegipfeln bis zum grauen Kaspi“. Dokumentarfilm. 17.45 Konzert. 18.15 Europameisterschaft im Eisschnelllauf. Frauen. 19.00 Planjahr fünf und Kollektiv. 19.30 Immer in der Vorhut. Dokumentarfilm. 20.30 Begegnung mit der Oper. 21.30 Zeit.

Alma-Ata
In Kasachisch. 17.55 Sendeprogramm. 18.00 Für Fernstudenten. 18.45 Auf den Wegen der Väter. Dokumentarfilm. 19.05 Es singt Bigaischa Inkarbekowa. Konzertfilm. 19.25 Pläne der Partei — Pläne des Volkes. 19.45 Kasachstan. 20.05 Sendeprogramm. In Russisch. 20.10 Kasachstan. 20.30 Sendung für Kinder. 20.50 Historische Denkmäler Kasachstans. Mangyschak. 21.30 Jahre und Lieder. Jahr 1960. 22.05 Meine Generation.

Dienstag, 20. Januar

Moskau
9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Programm der Zeichentrickfilme. 10.35 Neuland unterm Pflug. Spielfilm. 1. Folge. 12.05 Sinfonische Werke von M. Glinka. 12.20 Die Jaks kommen im Schnee auf die Welt. Dokumentarfilm. 15.00 Nachrichten. 15.20 Dokumentarfilm. 16.10 Horizont. Sendung aus Leningrad. 17.10 Konzert des Sackbläser russischen Volkstanz. 17.30 Treffen der Jungkorrespondenten des Fernsehstudios „Orlonok“. 18.30 Unser Garten. 19.00 Lustige Noten. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Dem XXVI. Parteitag der KPdSU entgegen. „Georgien, Erde und Menschen“. Dokumentarfilm. 20.30 Konzert. 21.30 Zeit.

Alma-Ata
In Russisch. 17.55 Sendeprogramm. 18.00 Für Fernstudenten. 18.45 Filmwerbung. 19.00 Dem XXVI. Parteitag der KPdSU entgegen. Probleme der Aktjubischer Möbelbauer. 19.35 Kamschat. Dokumentarfilm über die Mechanisatorin. Heldin der Sozialistischen Arbeit K. Domanbekowa. 19.45 Kasachstan. 20.05 Sendeprogramm. In Kasachisch. 20.10 Kasachstan. 20.30 Sendung für Kinder. Kokten Tusken Kobek. 21.00 Pläne der Partei — Pläne des Volkes. 21.30

Mittwoch, 21. Januar

Moskau
9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Lieblingsgedichte. 10.35 Neuland unterm Pflug. Spielfilm. 2. Folge. 11.10 Ouvertüre nach russischen Themen von N. Rimski-Korsakow. 12.20 Dokumentarfilm. 15.00 Nachrichten. 15.20 Fernsehdocumentarfilm über Lenin. 16.15 L. v. Beethoven. Die Kreuzersonate. 16.55 Hornisten, meldet euch! 17.25 Gemeinsam — eine einzige Familie. 17.50 Pokalmeisterschaft im Basketball. 18.30 Aus dem Leben der Wissenschaft. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Konzert. 19.50 Lenin im Oktober. Spielfilm. 21.30 Zeit. 22.05 Konzert.

Alma-Ata
In Kasachisch. 17.55 Sendeprogramm. 18.00 Für Fernstudenten. 18.50 Lebendiger als alle Lebenden. Dokumentarfilm. 19.00 P. I. Tschaikowski. Symphonie Nr. 6. 19.45 Kasachstan. 20.05 Sendeprogramm. In Russisch. 20.10 Kasachstan. 20.30 Sendung für Kinder. Zeichentrickfilm. 20.40 Unser Zeitgenosse. 21.10 Alma-Ata im Urteil ausländischer Gäste. 21.25 Konzert.

Donnerstag, 22. Januar

Moskau
9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Hornisten, meldet euch! 10.35 Klub der Filmreisen. 11.30 Konzert. 12.15 Winter im Ala-Tau. Dokumentarfilm. 15.00 Nachrichten. 15.20 Programm der Dokumentarfilme. 17.10 A. Babadschanjan. Bilder. 17.25 Dem XXVI. Parteitag der KPdSU — eine würdige Ehrung. 17.55 Schaffen der Jugend. 18.30 Leninsche Universität der Millionen. 19.00 In jeder Zeichnung — die Sonne. 19.15 Heute in der Welt. 19.45 Konzert.

Alma-Ata
In Russisch. 17.55 Sendeprogramm. 18.00 Für Fernstudenten.

18.45 Werbeprogramm m. m. 19.00 UdSSR-Meisterschaft in Grashockey. 19.45 Kasachstan. 20.05 Sendeprogramm. In Kasachisch. 20.10 Kasachstan. 20.30 Kokshijek. 21.30 Konzert des Kammerorchesters des Kasachischen Fernsehens und Rundfunks.

Freitag, 23. Januar

Moskau
9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Die große Arena junger Sportler. 10.35 Neuland unterm Pflug. Spielfilm. 12.15 Es spielen die Preisträger internationaler Wettbewerbe S. Schachmursajewa (Geige) und A. Garin (Gitarre). 12.20 Lebendige Schönheit läßt sich schwer wiederholen. Dokumentarfilm. 15.00 Nachrichten. 15.20 Deine Arbeit — deine Höhe. Filmprogramm. 16.25 Ausgewählte Werke der russischen und sowjetischen Musik. 17.05 Aus dem Alltag des Moskauer Kosmos. 17.35 Russische Sprache. 18.05 Geschichte Hände. 18.35 Internationaler Wettbewerb in Tennis. UdSSR — Schweden. 19.05 Zeichentrickfilm. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Kapitel eines großen Buches. 8. Film. 20.30 Stimmen der Volksinstrumente. Gitarre. 21.30 Zeit.

Alma-Ata
In Kasachisch. 17.55 Sendeprogramm. 18.00 Für Fernstudenten. 18.50 Von Parteitag zu Parteitag. 19.15 Lieder von Eskender Chasangalijew. Konzertfilm. 19.45 Kasachstan. 20.05 Sendeprogramm. In Russisch. 20.10 Kasachstan. 20.30 Sendung für Kinder. Zeichentrickfilm. 20.50 Wunschkonzert. 21.35 Pläne der Partei — Pläne des Volkes. 22.05 P. Karatygin. Das Haus auf der Petersburger Seite. Bühnenaufführung.

Sonnabend, 24. Januar

Moskau
9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Für Kinder über Tiere. 10.35 Für euch, Eltern. 11.05 Unsere Adresse — die Sowjetunion. 11.55 Die Sowjets und das Leben. 12.25 Sportlotto-Ziehung. 12.35 Die Probe. Dokumentarfilm. 13.05 Konzertfilm. 13.55 Ein Mittagessen von der Halbinsel Taimyr. 14.25 Es spielt Antonio Baccaro. Klavier. (Spanien). 15.00 Ermitage. Italienische Malerei des XVII. — XVIII. Jahrhunderts. 15.30 Heute in der Welt. 15.45 Der Torwart. Spielfilm für Kinder. 16.35 Mein Betrieb — mein Schicksal. 17.00 Konzert. 17.45 Zeichentrickfilm. 18.10 Konzert. 19.20 Aus der Tierwelt. 20.20 Ein Halm im Wind. Spielfilm. 1. Folge. 21.30 Zeit. 22.05 Ein Halm im Wind. 2. Folge.

Alma-Ata
In Russisch. 14.55 Sendeprogramm. 15.00 Poesie und Musik. 15.40 Die Vögel auf dem Schnee. Kurzfilm. 16.15 Die Formel der Freizeit. 16.55 Ein Sprung im Morgengrauen. Spielfilm. 18.30 Konzert des Gesangs- und Instrumentalensembles „Samozwety“. 19.45 Kasachstan. 20.05 Sendeprogramm. In Kasachisch. 20.10 Kasachstan. 20.30 Konzert der Preisträger des A. Kaschaubajew-Republik-Wettbewerbs. 1. Teil. 21.30 Poesie.

Sonntag, 25. Januar

Moskau
9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Konzert. 10.25 Wecker. 10.55 Ich diene der Sowjetunion. 11.55 Musikprogramm der Morgenpost. 13.10 Die Sowjetunion im Urteil ausländischer Gäste. 13.25 Sendung fürs Dorf. 14.25 Musikklub. 14.55 Sport aktuell. 16.00 Kommunisten vom Don. 2. Sendung. Der schwere Sommer. 16.45 Klub der Filmreisen. 17.45 Wunschkonzert. 18.30 Internationales Panorama. 19.15 Zeichentrickfilm. 19.45 Konzert.

Alma-Ata
In Kasachisch und Russisch. 11.55 Sendeprogramm m. m. 12.00 UdSSR-Meisterschaft in Grashockey. 13.45 Die roten Bergsteiger. Mehrteiler Spielfilm. 12. Folge. 14.10 Schyrka, korney. 14.40 Antoschka und die Ziehharmonika. Bühnenaufführung. 15.40 Sendeprogramm. In Kasachisch. 15.45 Durchs Heimatland. Dokumentarfilm. 16.25 Konzert. 17.10 Daura. 17.55 Internationales Panorama. 18.20 Es singt Venera Karmysowa. 18.40 Kesdu. 20.00 Sendeprogramm. In Russisch. 20.05 Sendung für Kinder. 20.15 Aktuelles Interview. 20.35 Und ich glaube es doch. Politischer Film. 1. Folge.

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

Unsere Anschrift: Казакская ССР, 473027 г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEPHONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49, Chef vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-18-71, Leserbriefe — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Wirtschaft — 2-76-56, Parteipolitische Massenarbeit — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-18-71, Maschinenschreibbüro — 2-50-57, Buchhaltung — 2-79-84

KORRESPONDENTENBÜROS: Karaganda, Tel. 54-07-67; Dshambul, Tel. 5-19-02

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414
Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана. Жақа 8505. УН 00261